



Polizeipräsidium Westhessen

HESSEN




Presseinformation




Wiesbaden, 08. März 2019

Polizeiliche Kriminalstatistik für die Landeshauptstadt Wiesbaden 2018

herausgegeben von
der Kriminaldirektion Westhessen in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Wiesbaden

Zusammenfassung:

- **Aufklärungsquote (AQ) auf bisher höchstem Niveau**
Die Aufklärungsquote erreicht mit **64,0 %** im Jahr 2018 den bisher höchsten Wert für Wiesbaden seit 1984.
- **Reduzierung der Fallzahlen**
Im Jahr 2018 war das Gesamtstraftatenaufkommen um **-2.746 Fälle (-11,9 Prozentpunkte)** rückläufig; die geringste Fallzahl seit 1984.
- Leichter Anstieg der Fallzahlen im Bereich **der Straftaten gegen das Leben auf 12 Fälle (+3), bei konstanter AQ von 100 % seit 9 Jahren**
- **Zahl der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen** ist um **-14 Fälle rückläufig (-20,3 Prozentpunkte)**; Zahl der Fälle sexueller Übergriffe/Nötigungen liegt bei 25 Straftaten
- **Zahl der Raubüberfälle/räuberischen Erpressungen** ist rückläufig (**-34 Fälle; -16,3 Prozentpunkte**)
- Die Anzahl **junger Gewalttäter (U21)** ist weiterhin rückläufig
- **Rückgang der Fallzahlen** im Bereich der **Straßenkriminalität auf 4.139 Fälle (-549 Fälle)**, die geringste Fallzahl seit 1989; die **AQ** wurde **auf 28,5 % gesteigert**; der höchste Wert seit 1989
- **Zahl der Diebstahlsdelikte** ist stark rückläufig (**-1.018 Fälle**), bei einhergehender **Steigerung der AQ um +1,5 Prozentpunkte auf 37,2 %**
 - die **Fallzahlen** sind beim **Wohnungseinbruchdiebstahl um +49 Fälle angestiegen (+9,4 %)**; jedoch befinden sich diese im Zehnjahresvergleich auf gleichbleibendem Niveau; die **AQ** wurde um +4,6 Prozentpunkte auf 25,2 % gesteigert und ist damit der **zweihöchste Wert im Zehnjahresvergleich**
 - à statistisch wird etwa jeder vierte Wohnungseinbruchdiebstahl aufgeklärt
 - leichter Anstieg **im Bereich der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstahlsdelikte** im Vergleich zum Vorjahr (Anteil der **Versuche** liegt bei **42,8 %**)
- **Rückgang der Betrugsstraftaten um -30,4 Prozentpunkte** (2017: 4.536 Fälle; 2018: 3.158 Fälle), bei einer **AQ von 89,2 % (-3,8 Prozentpunkte)**

Inhaltsverzeichnis

Auszug für den Bereich der LH Wiesbaden.....	2
1. Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für den Bereich der LH Wiesbaden	4
2. Häufigkeitszahl	4
3. Entwicklung	5
3.1 Allgemeine Kriminalitätsentwicklung.....	5
3.2 Besondere Kriminalitätsentwicklung.....	5
4. Deliktische Entwicklung.....	6
4.1 Straftaten gegen das Leben.....	6
4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8
4.3 Raubdelikte und räuberische Erpressung.....	10
4.4 Körperverletzungen	11
4.5 Diebstahlsdelikte	12
4.5.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	13
4.5.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14
4.5.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen	14
4.5.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl	15
4.5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen insgesamt, einschließlich unbefugtem Gebrauch.....	17
4.5.5 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug	19
4.6 Sachbeschädigungen	20
4.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	21
4.8 Rauschgiftdelikte	23
5. Sonderauswertungen	25
5.1 Tatverdächtige nach Alter	25
5.2 Straßenkriminalität und Widerstände gegen Polizeibeamte	26
5.3 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-Kriminalität).....	28
5.4 Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern.....	30
5.4.1 Einzelbetrachtung der Tatverdächtigen nach Alter	31
5.4.2 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.....	32

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet.
Die verwendeten Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu sehen.*

1. Grundsätzliche Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für den Bereich der LH Wiesbaden

In der PKS werden alle polizeilich bekannten Straftaten erfasst, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger und eine Reihe weiterer Angaben, u.a. zu Opfern und Tatverdächtigen. Alle Tatverdächtigen werden einmal erfasst, auch wenn es sich um Mehrfachtäter handelt.

Die nicht polizeilich bekannt gewordenen Straftaten (das sogenannte Dunkelfeld) sind deliktsspezifisch unterschiedlich stark ausgeprägt. Hierdurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt.

Im vorliegenden Auszug aus der PKS für die LH Wiesbaden werden seit mehreren Jahren bestimmte Deliktsbereiche, die einen Großteil der Bevölkerung in besonderem Maße tangieren, fortwährend betrachtet. Auf diese Weise wird die Möglichkeit geschaffen, eine eigenständige Bewertung der Kriminalitätsentwicklungen und der Ergebnisse aus polizeilichen Präventions- und Repressionsmaßnahmen vorzunehmen.

2. Häufigkeitszahl

Bei der Häufigkeitszahl handelt es sich um die Summe der ermittelten Straftaten (Fallzahlen) in Relation zu 100.000 Einwohnern. Die Häufigkeitszahl hängt somit unmittelbar von der Bevölkerungsentwicklung ab.

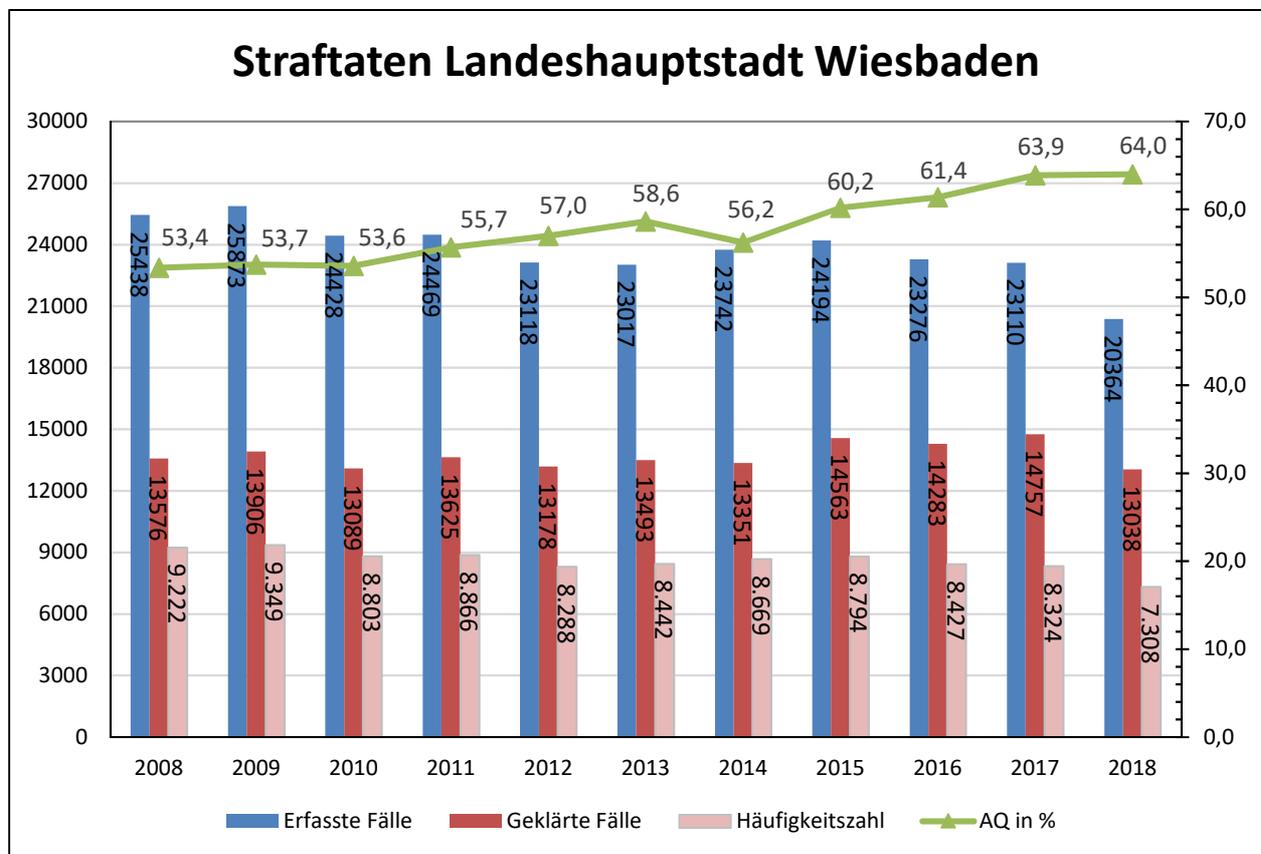
Touristen und Durchreisende, Landesgrenzen überschreitende Berufspendler, illegal in die Bundesrepublik Eingereiste oder auch Stationierungstreitkräfte werden statistisch nicht bei der Erfassung der Einwohnerzahl berücksichtigt. Durch diese Personengruppen begangene Straftaten beeinträchtigen die Aussagekraft der Häufigkeitszahl.

Sowohl die **Fallzahlen (-2.746 Fälle)** als auch die **Häufigkeitszahl (-1.016)** weisen für das Jahr 2018 einen **deutlichen Rückgang** auf und stellen damit die **niedrigsten Werte im Zehnjahresvergleich** dar.

Häufigkeitszahlen im Jahresvergleich	2017	2018
Land Hessen	6.039	5.971
Gesamtbereich Polizeipräsidium Westhessen	5.269	4.792
Landeshauptstadt Wiesbaden	8.324	7.308

3. Entwicklung

3.1 Allgemeine Kriminalitätsentwicklung



Die Aufklärungsquote (AQ) konnte im Vergleich zu 2017 erneut **gesteigert** werden (**64,0 %**, **+0,1 Prozentpunkte**). Damit wurde **2018 die bisher höchste AQ** für die LH Wiesbaden seit Einführung der EDV-gestützten PKS für Wiesbaden im Jahr 1984 erreicht.

Es wurden insgesamt **20.364 Fälle erfasst**, **-11,9 % weniger** als im Vorjahr. Somit stellen die in 2018 erfassten Fallzahlen den **niedrigsten Wert** seit 1984 dar.

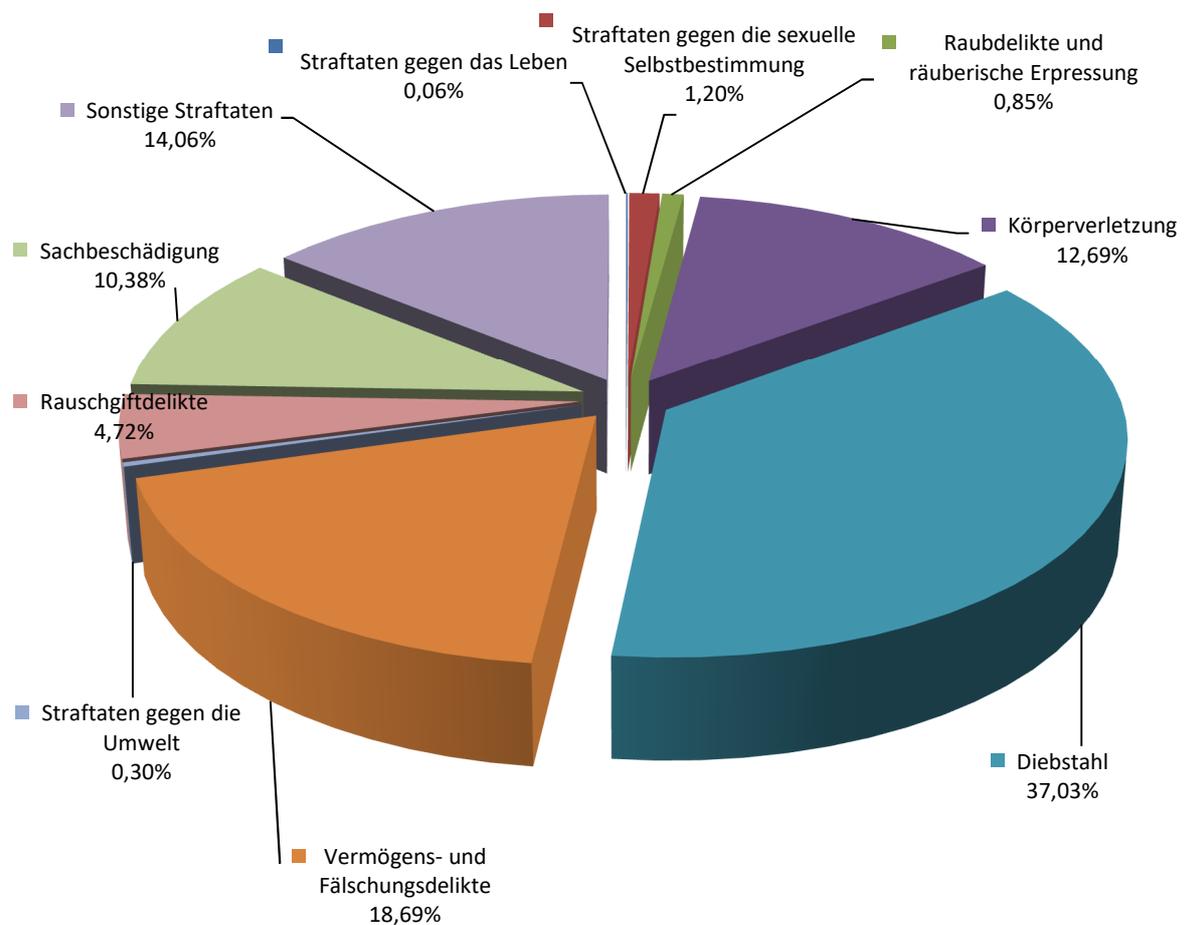
3.2 Besondere Kriminalitätsentwicklung

Betrachtet man **alle Straftaten mit Ausnahme der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 890000¹), ist ein erheblicher Rückgang der Fallzahlen um **-2.773 Fälle** zu verzeichnen.

Bei den **Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU** (SZ 725000) ist ein leichter Anstieg **der Fallzahlen** um +27 Fälle auf 148 zu verzeichnen. Das entspricht **einer Steigerung** um **+22,3 Prozentpunkte**.

¹ SZ – Schlüsselzahl der Tat

Anteil der Delikte am Gesamtstrafataufkommen



Diebstahlsdelikte insgesamt (SZ ***)** sind deutlich um -1.018 Fälle zurückgegangen. Die Diebstahlsdelikte stellen trotz des Rückgangs mit 37,03 % den **größten Anteil am Gesamtstrafataufkommen für die LH Wiesbaden dar**.

Den **zweitgrößten Kriminalitätsbereich** bilden die **Vermögens- und Fälschungsdelikte (SZ 500000)** mit einem Anteil von 18,69 %. Hier ist ein Rückgang von -1.413 Fällen auf insgesamt 3.807 Straftaten im Vergleich zu 2017 zu verzeichnen.

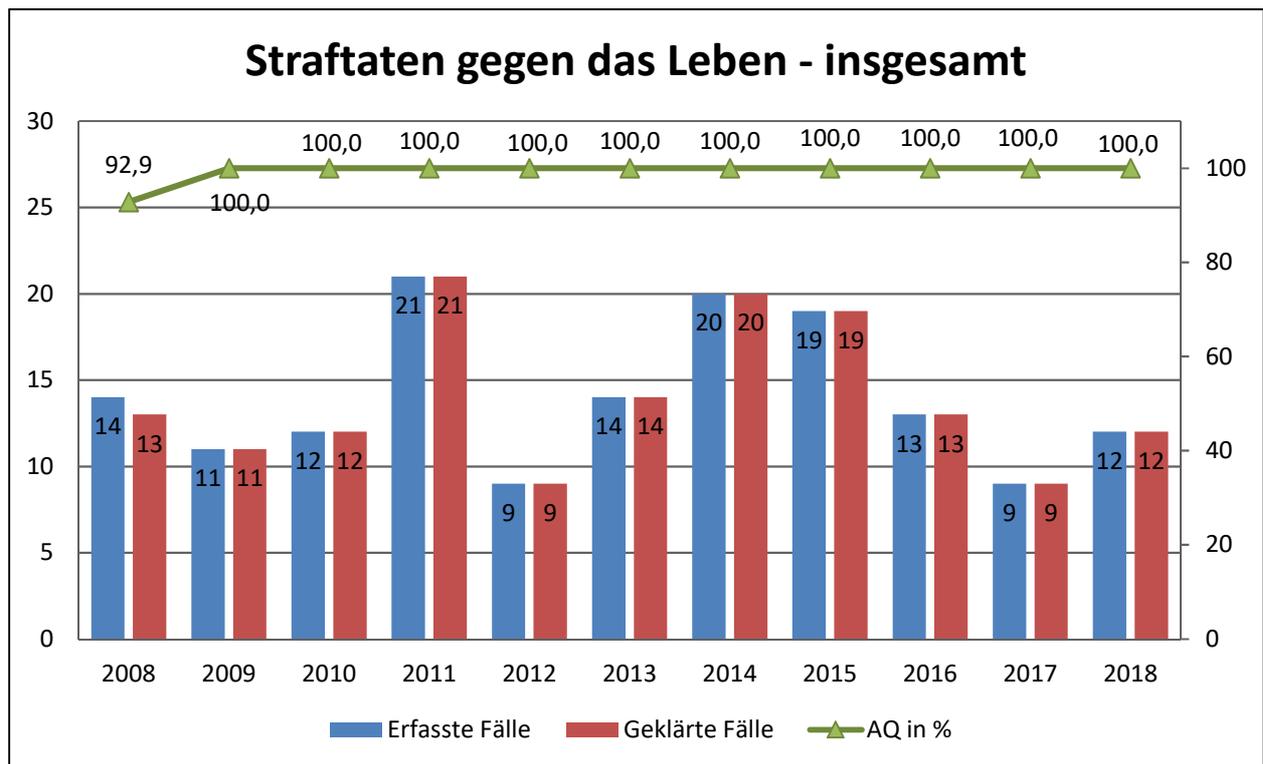
Die **Straftaten gegen das Leben (SZ 000000; 0,06 %)** bilden zusammen mit den **Straftaten gegen die Umwelt (SZ 898000; 0,30 %)** und den **Raubdelikten / räuberische Erpressung (SZ 210000; Anteil von 0,85 %)** die Kriminalitätsbereiche mit den geringsten **Fallaufkommen** ab.

4. Deliktische Entwicklung

4.1 Straftaten gegen das Leben

Das Fallaufkommen der **Straftaten gegen das Leben** ist um +3 Fälle angestiegen.

Seit 2009 wird bei diesem Deliktsbereich konstant eine **AQ** von **100 %** gehalten.



Für das Jahr 2018 wurden insgesamt elf Delikte im Bereich **Totschlag** registriert. Von diesen elf Delikten kam es zu 10 versuchten und einem vollendeten Totschlag. Bei dem vollendeten Totschlag handelt es sich um eine Nacherfassung aus 2017. Zwei Personengruppen gerieten in Wiesbaden in Streit, infolge dessen eine Person durch ein Messer tödlich verletzt wurde.

Darüber hinaus kam es im April 2018 zu einem versuchten Tötungsdelikt mittels selbstgebauter Rohrbombe, welche vom Täter auf einem PKW deponiert wurde. Der Geschädigte wurde infolge der Umsetzung glücklicherweise nur leicht verletzt. Der Tatverdächtige wurde zwischenzeitlich zu 7,5 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

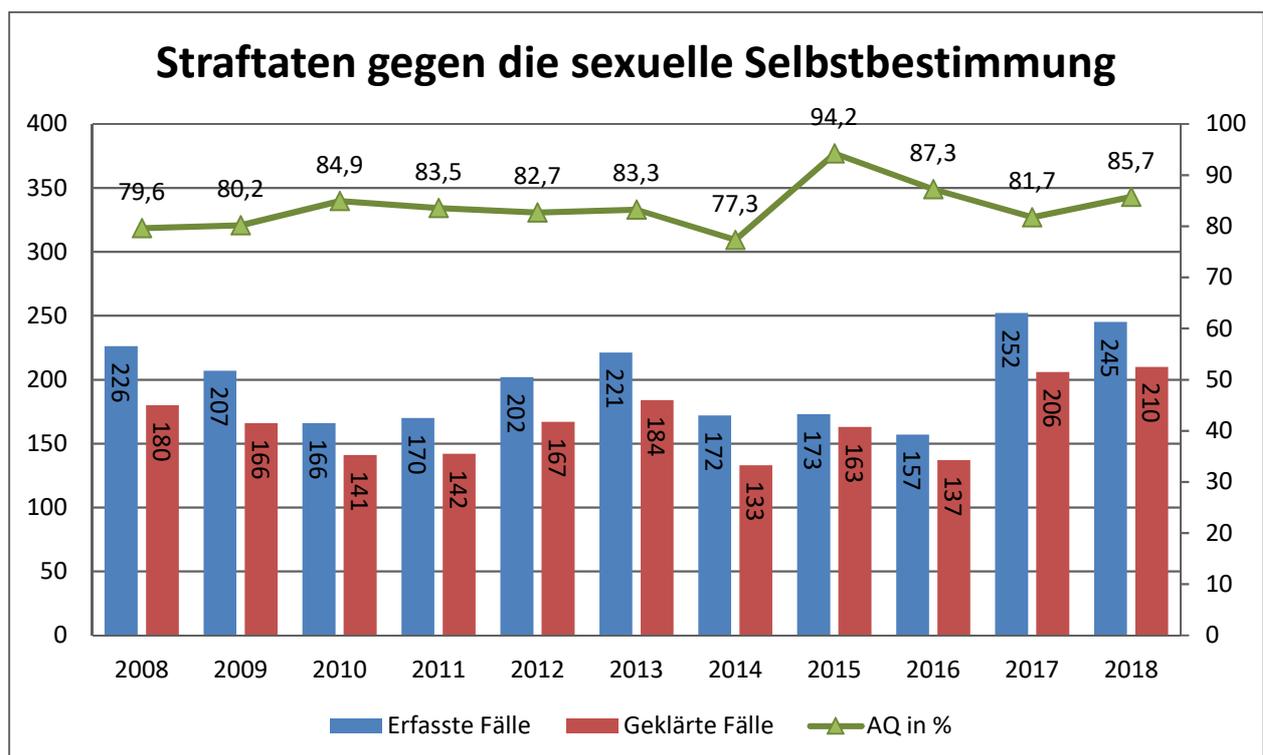
Das Tötungsdelikt zum Nachteil einer Schülerin aus Mainz vom Sommer 2018 ist noch nicht berücksichtigt, da die polizeilichen Ermittlungen zum Jahreswechsel noch nicht abgeschlossen waren.

Straftaten gegen das Leben	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt (SZ 000000)	9	100	12	100
Mord (SZ: 010000)	0	0	0	0
Totschlag u. Tötung auf Verlangen (SZ: 020000)	6	100	11	100
Fahrlässige Tötung (SZ: 030000)	3	100	1	100
Abbruch der Schwangerschaft SZ: 040000	0	0	0	0

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind in der Mehrheit Beziehungstaten; Opfer und Täter kennen sich oder sind gar miteinander verwandt. Das Fallzahlenaufkommen ist maßgeblich vom Anzeigeverhalten der Geschädigten abhängig; erfahrungsgemäß ist von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

Bei den Fallzahlen „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ ist **2018 ein leichter Rückgang um -7 Fälle** von 252 auf 245 festzustellen (**-2,8 %**), bei gleichzeitiger **Steigerung der AQ um +4 Prozentpunkte auf 85,7%**.



Die im Jahr 2016 stattgefundenene Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht führte auch in 2018 zu Verschiebungen der Fallzahlen zwischen Deliktsarten und zu statistischen Neuerfassungen. Ein Vergleich der Fallzahlen der Sexualdelikte aus dem Jahr 2018 mit den Vorjahreszahlen ist somit nur bedingt möglich.

Die Anzahl von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist um -7 Fälle auf 245 **gesunken** (2017: 252). Bei den Vergewaltigungsdelikten und besonders schweren Fällen der sexuellen Nötigung ist ein **Rückgang um -14 Fälle auf 55 Fälle** (2017: 69) zu verzeichnen.

Mit dem in 2018 neu eingeführten PKS - Schlüssel für die sexuellen Übergriffe/Nötigung (SZ 112100) wurden 25 Fälle erstmalig erfasst. Ein Vergleich zum Vorjahr ist somit nicht möglich. Auf Grund der geänderten Erfassungsmodalität sind die Fallzahlen der sonstigen sexuellen Nötigung (SZ 112000) von 16 Fälle im Jahr 2017 auf 0 Fälle im Jahr 2018 gesunken.

Bei der sexuellen Belästigung gemäß § 184i StGB (SZ 11400) ist ein Rückgang der Fallzahlen um -7 Fälle auf 35 Straftaten zu verzeichnen (2017: 44 Fälle).

Im Gegenzug sind die Fallzahlen bei der Beleidigung auf sexueller Grundlage um +6 Fälle auf 94 Straftaten leicht angestiegen (2017: 88 Fälle).

Sowohl die **Fallzahlen** (2018: 43 Fälle / 2017: 44 Fälle) als auch die **AQ** (-0,2 Prozentpunkte) des **Missbrauchs von Kindern** verbleiben annähernd auf dem **Vorjahresniveau**.

Im Deliktsbereich „**Verbreitung pornografischer Schriften**“ stagnieren die Fallzahlen ebenfalls. Die AQ konnte hierbei auf 100 % gesteigert werden (2017: 97 %)

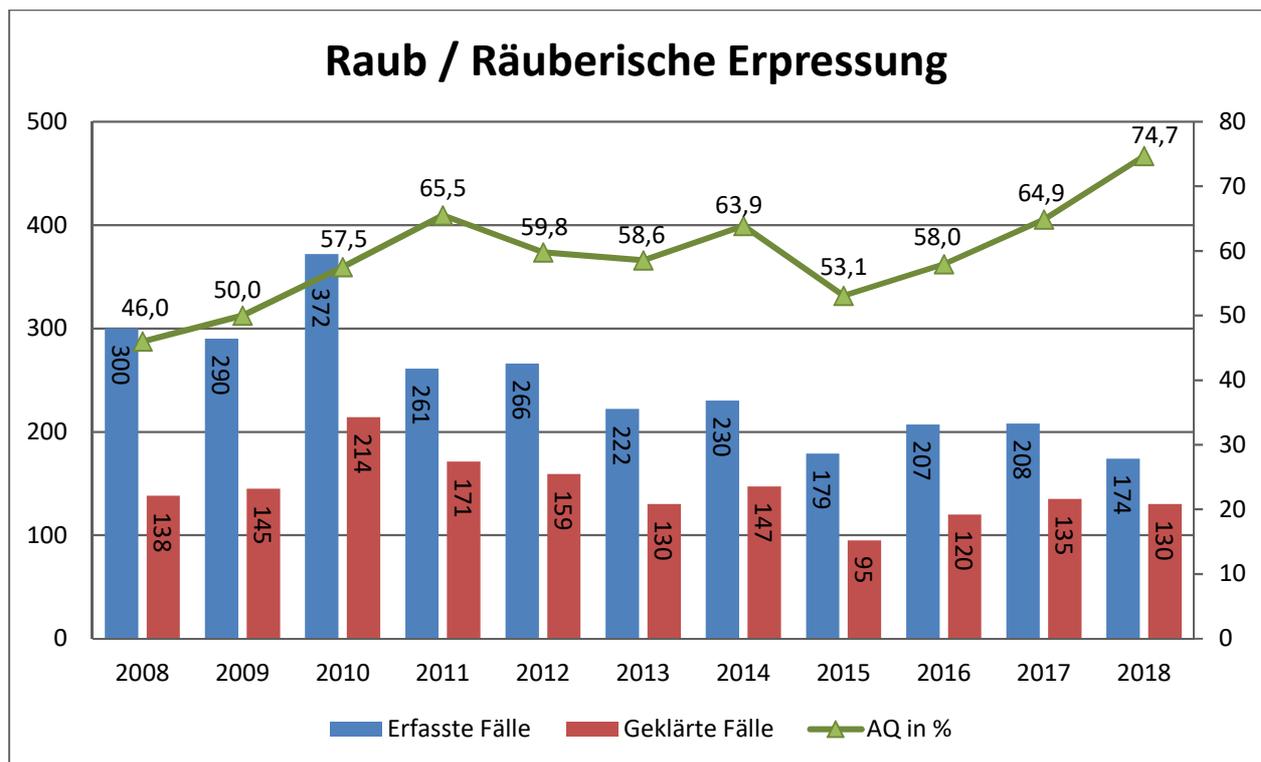
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt (SZ: 100000)	252	81,7	245	85,7
Vergewaltigung / sexuelle Nötigung /sex. Übergriff einschl. mit Todesfolge (SZ: 111000)	69	82,6	55	92,7
Vergewaltigung (SZ: 111700)	0	0	53	94,3
Sex. Übergriff u. sex. Nötigung im besonders schweren Fall (SZ: 111800)	0	0	2	2
Sexuelle Übergriffe (SZ: 111600)	29	79,3	0	0
Sonstige sexuelle Nötigung (SZ: 112000)	16	62,5	0	0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (SZ: 112100)	0	0	25	92
Sexuelle Belästigung §184i StGB SZ: 114000	44	79,5	37	78,4
Missbrauch von Kindern SZ: 131000	44	88,6	43	88,4
exhibitionistische Handlungen SZ: 132010	39	66,7	38	60,5
Verbreitung pornografischer Schriften SZ: 143000	33	97	32	100
Beleidigung auf sex. Grundlage SZ: 673100	88	81,8	94	90,4

Legende: Rot = neuer Erfassungsschlüssel; grau = gelöschter Erfassungsschlüssel

4.3 Raubdelikte und räuberische Erpressung

Im Deliktsbereich **Raub und räuberische Erpressung** ist ein **Rückgang** der Fallzahlen um –16,3 Prozentpunkte auf 174 Fälle zu verzeichnen, der niedrigste Wert seit 1989.

Bei der **AQ** konnte wie bereits für das Jahr 2017 erneut eine **nennenswerte Steigerung** erreicht werden (74,7 %).



Sowohl bei den **Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** sowie auf **Geldinstitute und Poststellen** und auch auf die **Tankstellen** ist ein **Rückgang** der Fallzahlen festzustellen.

Ebenso ist ein **Rückgang** der Straftaten im Bereich des **Handtaschenraubes** und der **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen** zu verzeichnen. In beiden Deliktsbereichen konnte hierbei die **AQ gesteigert** werden.

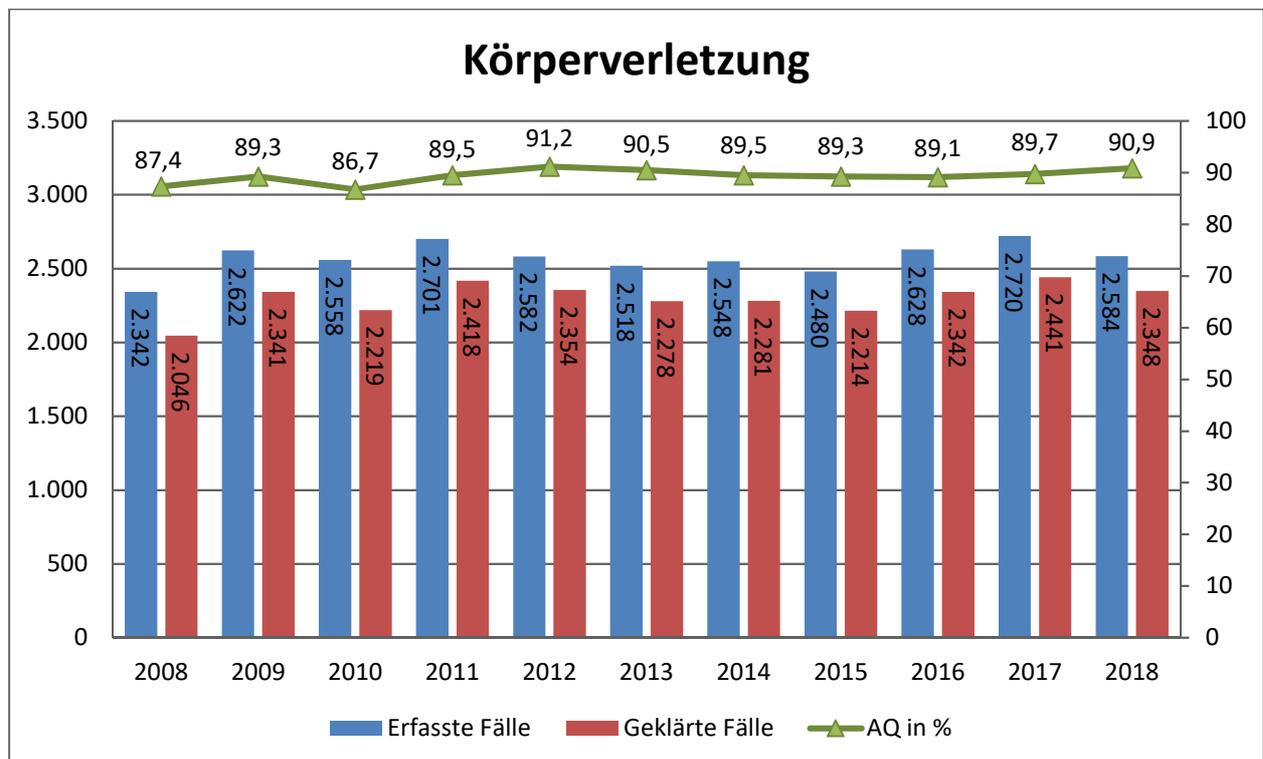
Lediglich im Deliktsbereich **Raubüberfälle in Wohnungen** bewegen sich die Fallzahlen mit 9 Fällen weiterhin auf dem **Vorjahresniveau**. Die **AQ** konnte hierbei auf 100 % **gesteigert** werden. Bei einem Großteil dieser Raubüberfälle handelt es sich um Repressalien konkurrierender Angehöriger aus dem Bereich des Drogenmilieus.

Raub / räuberische Erpressung	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 210000	208	64,9	174	74,7
Geldinstitute und Poststellen SZ: 211000	3	100	0	0
Sonstige Zahlstellen und Geschäfte SZ: 212000	17	58,8	4	50
Tankstellen SZ: 212200	1	100	0	0
Handtaschenraub SZ: 216000	11	27,3	6	50
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen SZ: 217000	84	59,5	79	74,7
Raubüberfälle in Wohnungen SZ: 219000	9	77,8	9	100

4.4 Körperverletzungen

Im Gegensatz zu den letzten Jahren, in denen jeweils ein leichter Anstieg der Fälle zu verzeichnen war, **sanken** die Fallzahlen für **Körperverletzungen** (SZ 220000) im Jahr 2018 um **-136 Fälle (-5 Prozentpunkte)**.

Die **AQ** konnte leicht um +1,2 Prozentpunkte auf 90,9 % **gesteigert** werden.



Bei 1.697 Fällen handelte es sich um Fälle der vorsätzlichen **leichten Körperverletzung** (SZ 22400). Von diesen konnten 1.577 aufgeklärt werden, welches einer **AQ** von 92,9 % entspricht.

Im Bereich der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** (SZ 222000) wurden 61 Fälle weniger erfasst als im Vorjahr (-7,2 Prozentpunkte). Die **AQ** sank um -0,4 Prozentpunkte auf 86,4 %.

Die Fallzahlen der **gefährlichen Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen** (SZ 222100) blieben im Vergleich zum Vorjahr mit -10 erfassten Fällen nahezu gleich, die **AQ** bewegt sich mit 80,5% auf dem Vorjahresniveau (81,6%).

Körperverletzungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 220000	2.720	89,7	2.584	90,9
gefährliche und schwere Körperverletzung SZ: 222000	847	86,8	786	86,4
vorsätzlich leichte Körperverletzung SZ: 224000	1.821	91,7	1.697	92,9
Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen SZ: 222100	450	81,6	440	80,5

4.5 Diebstahlsdelikte

Bei der Betrachtung der **Diebstahlsdelikte** ist wie bereits im Vorjahr **insgesamt** ein **Rückgang der Fallzahlen bei steigender AQ** zu verzeichnen.

Mit einem **Rückgang der Fallzahlen um -11,9 Prozentpunkte** folgt die Stadt Wiesbaden der allgemeinen Entwicklung im PP Westhessen, wobei hier ein Rückgang der Fallzahlen von insgesamt -9,7 % festzustellen ist.

Die Fallzahlen verbleiben für Wiesbaden bereits das siebte Jahr in Folge unter 10.000 Straftaten pro Jahr.

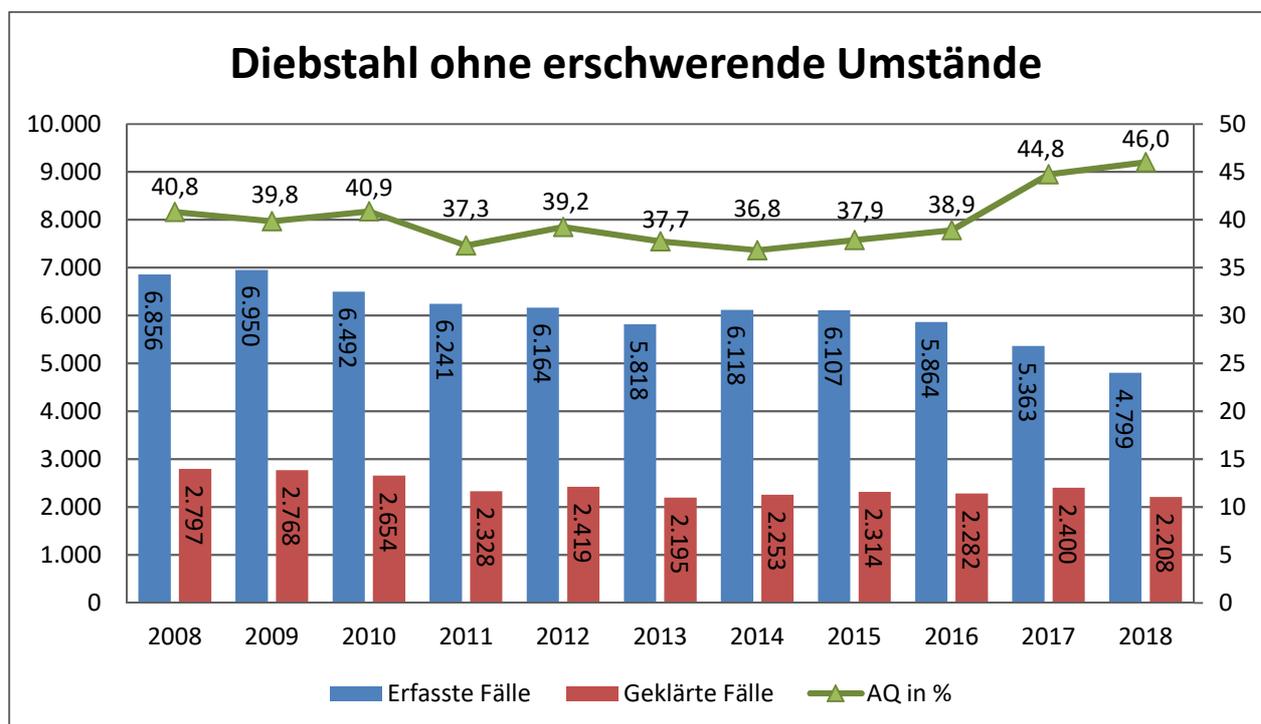
Bei der **AQ** konnte **erneut** eine **Steigerung** erreicht werden (+1,5 Prozentpunkte).

Diebstahl ohne und unter erschwerenden Bedingungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: *****	8.559	35,7	7.541	37,2
ohne erschwerende Umstände SZ: 3*****	5.363	44,8	4.799	46,0
unter erschwerenden Umständen SZ: 4*****	3.196	20,6	2.742	21,9

4.5.1 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Nachdem bereits 2017 ein **signifikanter Fallzahlenrückgang** im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände zu verzeichnen war, setzte sich dieser Trend im Jahr 2018 fort. Die Fallzahlen gingen um -564 Fälle weiter zurück.

Die positive Entwicklung der **AQ** konnte fortgesetzt werden; diese steigerte sich nochmals um +1,2 Prozentpunkte auf 46 % **gesteigert** werden.



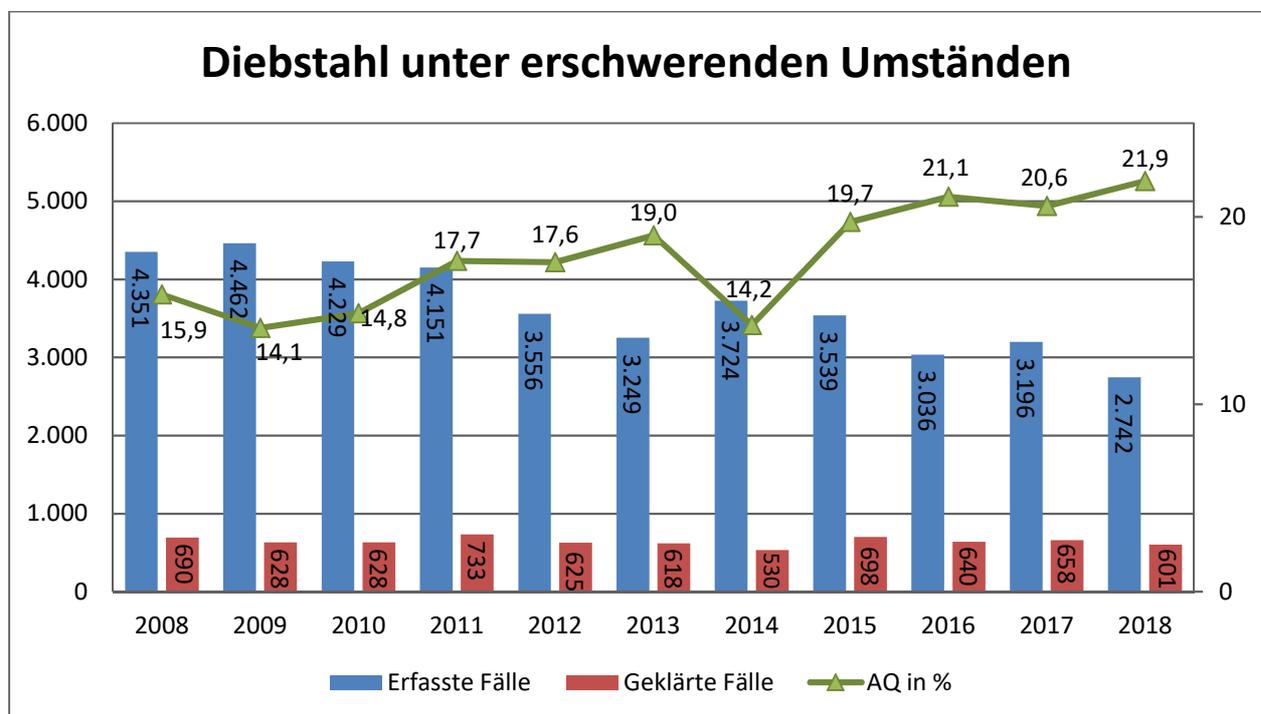
Der **Taschen- und Trickdiebstahl (SZ *90***)** weist wie im Vorjahr eine positive Entwicklung auf. Die Fallzahlen gingen um -73 Fälle zurück. Nachdem im Jahr 2017 eine nennenswerte Steigerung der AQ um +7,2 Prozentpunkte zu verzeichnen war, sank die **AQ** 2018 um -4,5 Prozentpunkte.

Im Bereich des **Diebstahls in/aus Dienst- und Büroräumlichkeiten (SZ 3100**)** kam es zu einem Rückgang der Fallzahlen von -83 Fällen auf 388. Die **AQ sank** um -6,6 Prozentpunkte auf 21,6 %.

Bei den Fallzahlen des **Ladendiebstahls (SZ 3260**)** ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um -6 Prozentpunkte auf 1.605 Fälle zu verzeichnen. Die **AQ verringerte** sich um -1,4 Prozentpunkte auf 91,7 %.

4.5.2 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Bei den Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen **ist ein Rückgang von -454 Fällen auf 2.742 Fälle** zu verzeichnen; die AQ konnte auf 21,9 % gesteigert werden **(+1,3 Prozentpunkte)**.



Ein leichter Anstieg ist in dem Deliktsbereich **Diebstahlsdelikte in/aus Bodenraum/Keller (SZ 440***)** zu verzeichnen. Hier sind die Fallzahlen um +28 Fälle auf 333 Fälle (2017: 305 Fälle) gestiegen (+9,2 Prozentpunkte). Die AQ liegt bei 10,5 % (-4,6 Prozentpunkte).

Die Fallzahlen in dem Deliktsbereich **Diebstahl von Fahrrad bzw. unbefugte Benutzung (SZ 4**3**)** verbleiben mit 502 Fällen annähernd auf dem Vorjahresniveau (2017: 496). Die AQ liegt bei 4,8 % und weist damit einen leichten Rückgang von -1,9 Prozentpunkten auf.

4.5.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen

Bei den **Fallzahlen** für Diebstähle in/aus Wohnräumen ist im Vergleich zum Vorjahr eine erneute **Steigerung** um +3,5 Prozentpunkte auf 826 Fälle zu verzeichnen.

Bei der **AQ** kam es insgesamt zu einer **Steigerung** von +2,8 Prozentpunkten auf 34,4 %.

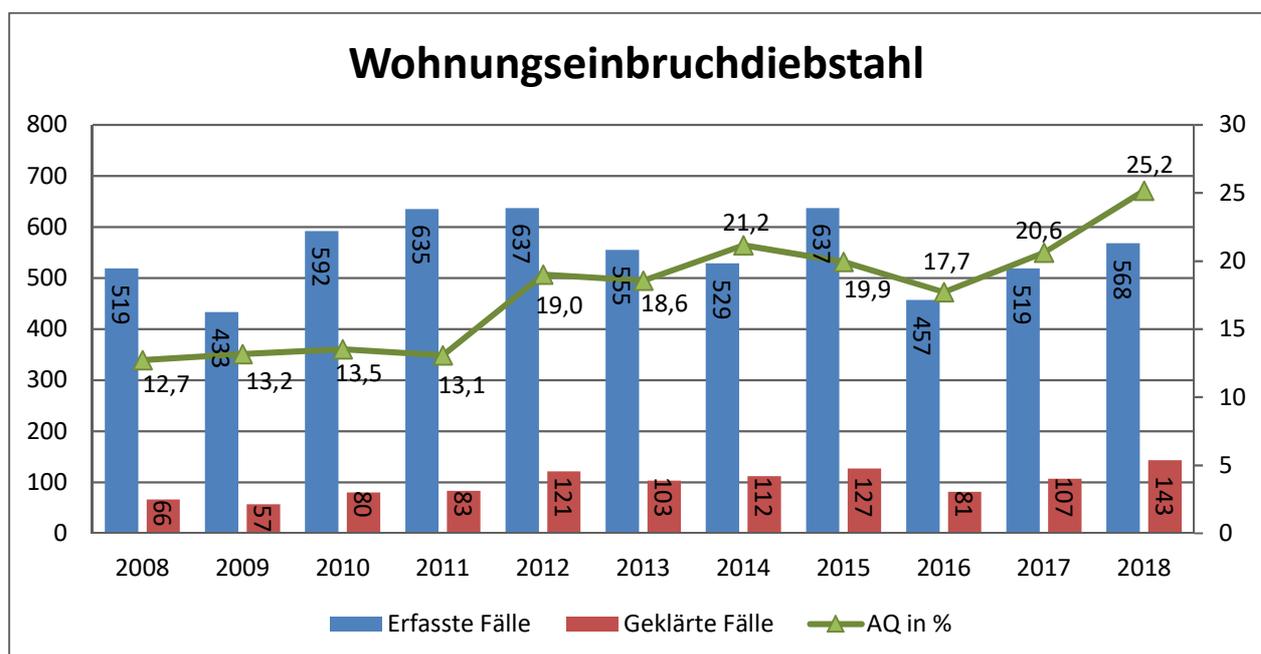
Die Untergruppe des „**einfachen**“ **Diebstahls in/aus Wohnräumen** (ohne erschwerende Umstände, SZ: 335***) umfasst in 2018 etwas mehr als **ein Drittel der Gesamtstraf­taten** im Deliktsbereich des Diebstahls in/aus Wohnräumen. Hier konnte jedoch ein **leichter Rückgang** der Fallzahlen um -21 Fälle auf 258 mit einhergehender **Steigerung der AQ** (+2,7 Prozentpunkte) verzeichnet werden.

Diebstahl in/aus Wohnraum	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: *35***	798	31,6	826	34,4
ohne erschwerende Umstände SZ: 335***	279	52	258	54,7
unter erschwerenden Umständen (Wohnungseinbruchdiebstahl) SZ: 435***	519	20,6	568	25,2
Tageswohnungseinbrüche SZ: 436***	182	18,1	262	33,2

4.5.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Wie bereits im Jahr 2017 stiegen die Fallzahlen im Wohnungseinbruch im Jahr **2018** erneut und gegen den Landestrend leicht an. Mit einer Anzahl von 568 Fällen ist dies im Zehnjahresvergleich ein mittlerer Wert.

Trotz steigender Fallzahlen ist es gelungen, die **AQ** um +4,6 Prozentpunkte auf **25,2 %** erneut deutlich zu steigern, womit rechnerisch erstmals seit langem **mehr als jeder vierte Wohnungseinbruchdiebstahl aufgeklärt werden konnte**.

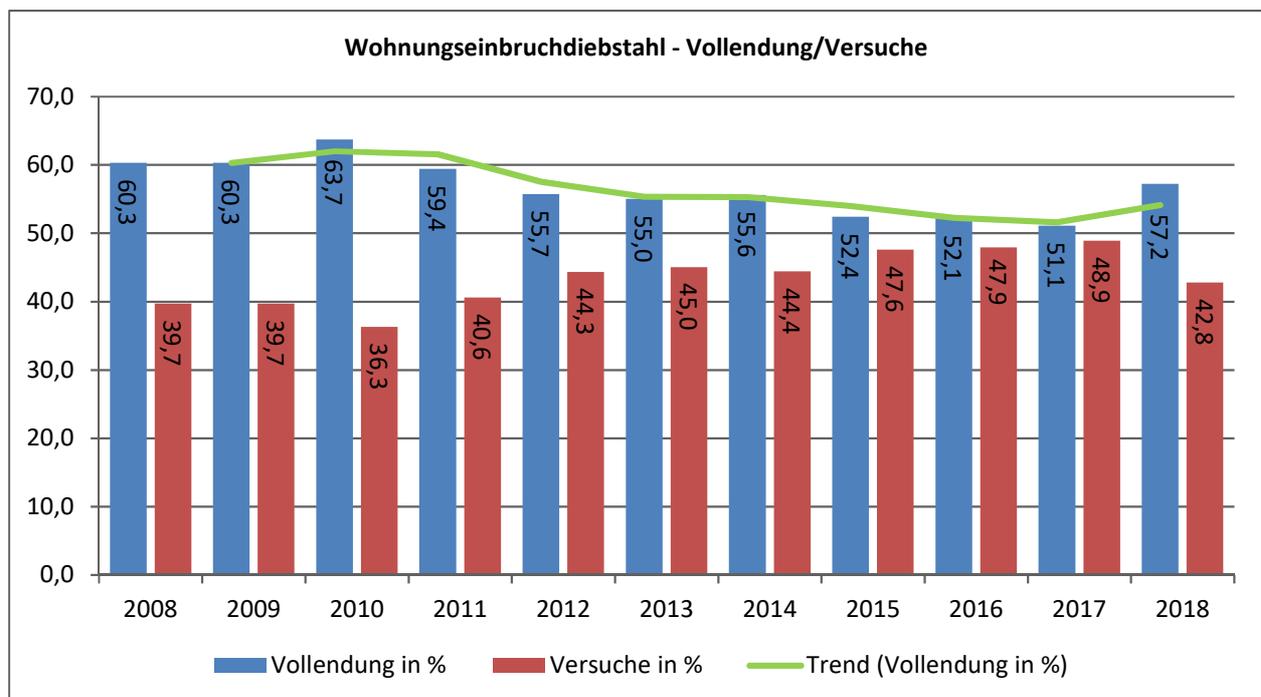


Für die im Jahr 2018 gestiegenen Fallzahlen werden neben sogenannten „Reisenden Tätern“ auch „lokale Täter“ verantwortlich gemacht. Bei beiden Tätertypen ist festzustellen, dass durch einige wenige Täter eine Vielzahl von Taten verübt wird. Insbesondere bei den lokalen Tätern konnte festgestellt werden, dass hier die Erlöse der Straftaten unmittelbar zur Finanzierung von Spiel- und Drogensucht investiert wurden.

Einem einzelnen albanischen Täter, welcher sich für mehrere Monate in Wiesbaden niedergelassen hatte, konnten anhand von Serienzusammenführung und Spurenauswertung 47 Taten im gesamten Stadtgebiet zugeordnet werden. Einem deutschen Mehrfachintensivtäter, welcher dem BtM-Milieu zuzurechnen ist, konnte eine Serie nachgewiesen werden, bei der er 37 Wohnungseinbrüche entlang des 1. Rings und den dazugehörigen Nebenstraßen beging.

Das HLKA setzt auch in diesem Jahr während der dunklen Jahreszeit (Oktober bis März) das **Prognoseprogramm „KLB-operativ“** ein, welches seit 2017 auf ganz Hessen ausgeweitet wurde. Entsprechend der täglichen Lagebewertung werden in den Brennpunktgebieten offene und verdeckte Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen werden durch Kräfte der Bereitschaftspolizei unterstützt.

Die verhaltensorientierten und technischen Präventionsmaßnahmen (z.B. i.Z.m. Einbruchssicherungsmöglichkeiten) wurden auch im Jahr 2018 intensiv betrieben. Dennoch sank der **Anteil der Versuche von Wohnungseinbruchdiebstählen auf 42,8 %** (-6,1 Prozentpunkte zum Vorjahr). Der langanhaltende Trend des Rückgangs der vollendeten Wohnungseinbrüche setzt sich dieses Jahr somit nicht fort.



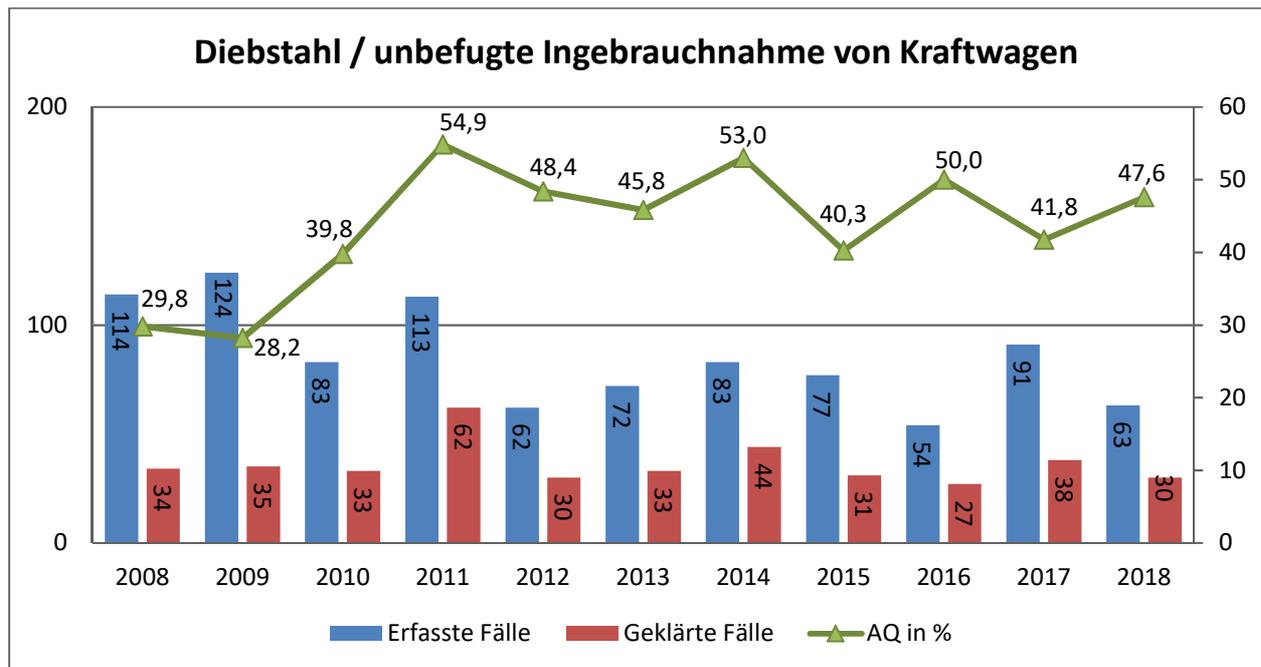
4.5.4 Diebstahl von Kraftfahrzeugen insgesamt, einschließlich unbefugtem Gebrauch

Die **Fallzahlen** sind im Vergleich zum Vorjahr um -86 Fälle auf 174 gesunken. Die **AQ** liegt im Vergleich zum Vorjahr bei **22,1 %** (-3,3 Prozentpunkte).

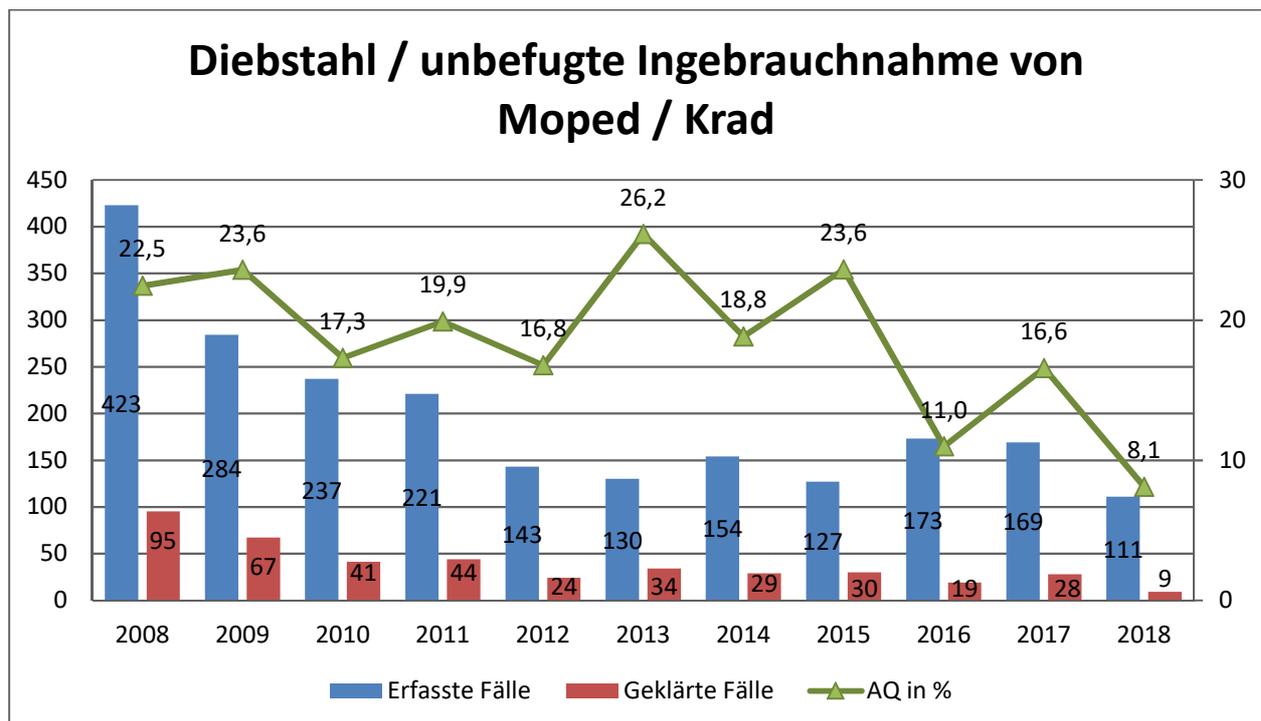
Diebstahl von KFZ, einschließlich unbefugtem Gebrauch	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt	260	25,4	174	22,1
Von Kraftwagen SZ: ***1**	91	41,8	63	47,6
von Krädern SZ: ***2**	169	16,6	111	8,1

In der Einzelbetrachtung der **Diebstahlsdelikte von Kraftwagen** ist hier ein **Rückgang** um -28 Fälle erkennbar. Die **AQ** ist hierbei um +5,8 Prozentpunkte **gestiegen** und liegt bei **47,6 %**.

Der Schwerpunkt der Diebstahlsdelikte von Kraftwagen im Stadtgebiet Wiesbaden lag im Jahr 2018 auf Fahrzeugen älterer Baureihen und Kleinwagen, welche in der Regel hauptsächlich durch ortsansässige regionale Täter entwendet wurden. Die Täter gelangten in der Regel durch Fahrzeugschlüsselfunde oder Fahrzeugschlüsseldiebstähle in den Besitz der Fahrzeuge. Der festzustellende Rückgang von Diebstahlsdelikten hochwertiger Fahrzeuge, welche in der Regel durch osteuropäische Banden durchgeführt werden, ist zum einen aufgrund der technischen Nachrüstung der Sicherungssysteme durch die Hersteller, zum anderen auf hohe Haftstrafen für Fahrzeugkuriere durch das AG Wiesbaden sowie geführte Bandenverfahren bei benachbarten Dienststellen mit Täterbezug nach Wiesbaden zurückzuführen. Der Focus der entwendeten hochwertigen Fahrzeuge lag 2018 auf Fahrzeugen des Herstellers Mercedes-Benz.



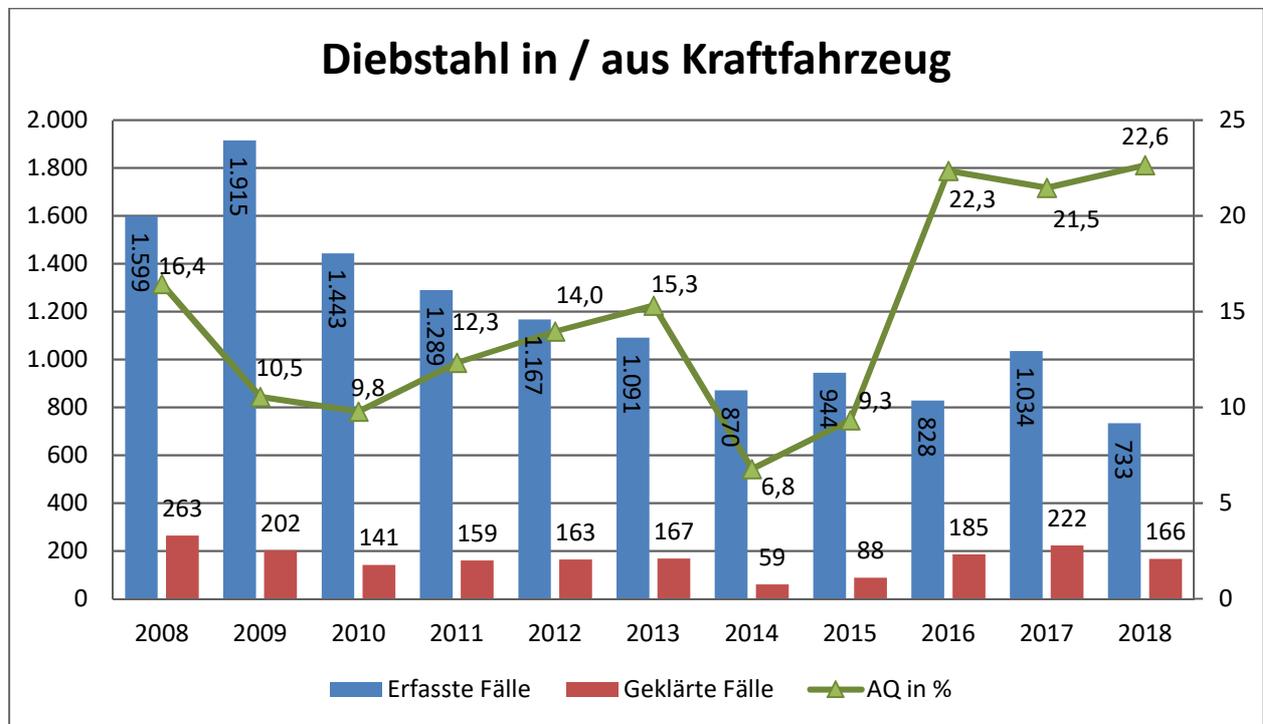
Bei den Fallzahlen im Deliktsbereich **Diebstahl / unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen** ist ein **Rückgang** um -28 Fälle bei **steigender AQ** (+5,8 Prozentpunkte) zu verzeichnen.



Bei den **Diebstahlsdelikten von Krädern** konnte ein **Rückgang** auf 111 Fälle (2017: 169 Fälle) verzeichnet werden. Die **AQ** weist mit 8,1 % einen **Rückgang** um -5,6 Prozentpunkte auf.

4.5.5 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug

Die **Fallzahlen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf 733 Fälle gesunken (-301 Fälle), der niedrigste Wert seit 1984. Die **AQ** konnte um +1,1 Prozentpunkte auf 22,6 % gesteigert werden und stellt damit die **höchste AQ seit zehn Jahren** dar.



Nachdem im Jahr 2017 die AG Pkw in die Regelorganisation übernommen wurde, konnten 2018 erneut mehrere Serien geklärt werden, welche hier beispielhaft angeführt werden.

Seit Dezember 2017 bis Januar 2018 kam es vermehrt zu besonders schweren Fällen des Diebstahls in/aus Fahrzeugen im Bereich des Wohngebietes „Sauerland“. Ein dort ansässiger Beschuldigter konnte auf frischer Tat vorläufig festgenommen werden. Diesem konnten 30 Fälle nachgewiesen werden. Das Schadenvolumen liegt bei ca. 10.000 €

Eine weitere Serie von 78 Fällen von BSD in/aus Kfz. - Zielrichtung Werkzeug - konnte dem Umfeld eines BTM-Verfahrens im Innenstadtbereich zugeordnet werden. Der lettische Hauptverdächtige finanzierte damit seine Drogensucht. Durch den Haftrichter wurde aufgrund dieser und anderer Fälle die U-Haft gegen den Beschuldigten angeordnet. Nachdem auch die BTM-Händler inhaftiert werden konnten, endete auch diese Serie von BSD in/aus Kfz.- Zielrichtung Werkzeug.

Weitere 40 Fälle mit Zielrichtung Werkzeug in/aus Kfz im Bereich der Wiesbadener Innenstadt konnten einem deutschen Pärchen zugeordnet werden, welche ebenfalls damit ihren Drogenkonsum finanzierten. In beiden Fällen bestand bereits ein Vollstreckungshaftbefehl des AG Wiesbaden wegen anderer Delikte. Die beiden Beschuldigten wurden der Justizvollzugsanstalt zugeführt.

Diebstahl in/aus KFZ	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: *53***	1.034	21,5	733	22,6
ohne erschwerende Umstände SZ: 353***	349	18,1	261	8,0
unter erschwerenden Umständen SZ: 453***	685	23,2	472	30,7

4.6 Sachbeschädigungen

Die polizeilich registrierten Sachbeschädigungen (SZ 674000) nahmen um -72 Fälle (-3,3 Prozentpunkte) geringfügig ab. Gleichzeitig konnte eine **Verbesserung der AQ** um +4,4 Punkte auf 31,8 % erreicht werden.

Die Fallzahlen der **Sachbeschädigung durch Graffiti** (SZ 674011) sanken um -56 Fälle. Dies entspricht einem **deutlichen Rückgang** von -38,9 %. Gleichzeitig ist auch ein **Rückgang der AQ** auf 11,4 % (-3,2 Prozentpunkte) festzustellen.

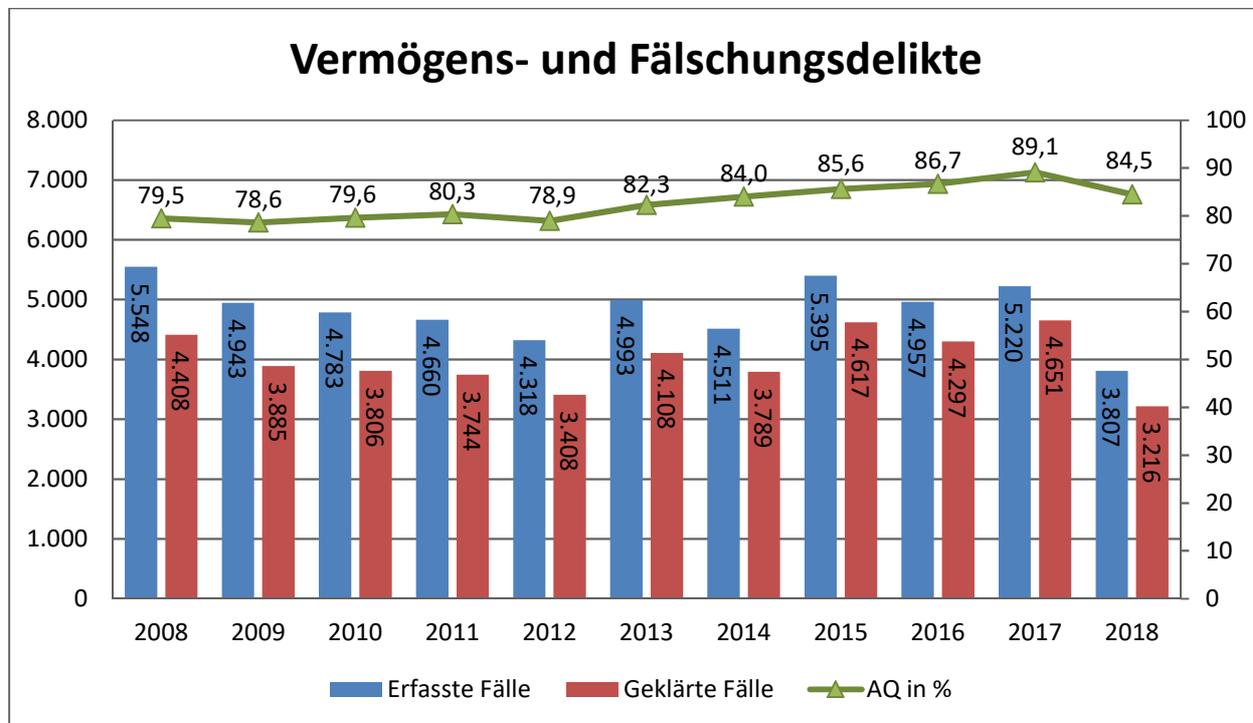
Bei den **Sachbeschädigungen an PKW** (SZ 674100) wurde im Jahr 2018 eine Steigerung der Fallzahlen um +57 Fälle beobachtet. Die **AQ** konnte um +5 Prozentpunkte **gesteigert** werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist 2018 bei der Sachbeschädigung durch Brand gemäß § 303 StGB (SZ 674012) ein **Rückgang der Fallzahlen** um -16 Straftaten auf insgesamt 25 festzustellen (-39 Prozentpunkte). Die AQ ist um -10,8 Prozentpunkte auf 16 % gesunken. Im Jahr 2018 konnten lediglich vier der erfassten Straftaten geklärt werden.

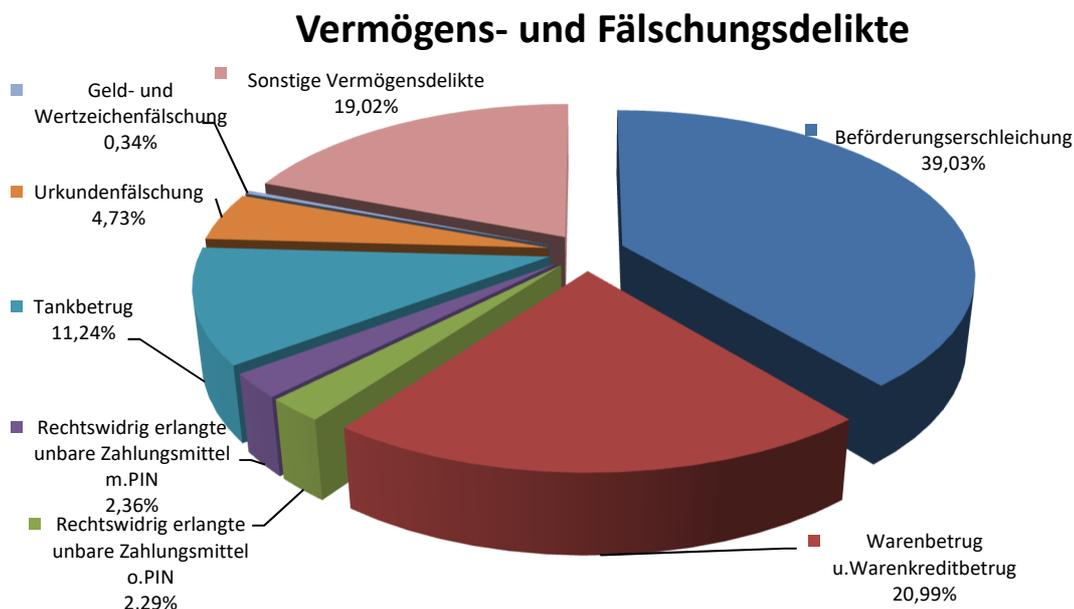
Sachbeschädigungen	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 674000	2.186	27,4	2.114	31,8
durch Graffiti SZ: 674011	144	14,6	88	11,4
durch Brand SZ: 674012	41	26,8	25	16,0
Sachbeschädigung an KFZ SZ: 674100	1.080	19,6	1.137	24,6

4.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Fallzahlen im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist ein Rückgang um -1.413 Fälle zu verzeichnen. Die AQ ist dabei um -4,6 Prozentpunkte auf 84,5 % leicht gesunken.



Die Entwicklung der **Fallzahlen im Betrugsbereich** unterliegt **ständigen Schwankungen**. Im Vergleich zum Vorjahr ist für das Jahr **2018** ein Rückgang der bisher erfassten Fälle von **-1.378 Fälle** auf insgesamt **3.158 Fälle** zu verzeichnen (-30,4 Prozentpunkte). Die **AQ** im Betrugsbereich ist leicht um -3,8 Prozentpunkte auf **89,2 %** gesunken.



*Auszugsweise Darstellung von Deliktbereichen anteilig an den gesamten Vermögens- und Fälschungsdelikten (3.158 Fälle)

Wie auch in den Jahren zuvor, fällt der größte Anteil der im Jahr 2018 festgehaltenen 3.158 Betrugsfälle in den Bereich des **Erschleichens von Leistungen (1.494 Fälle)**, unter dem auch die **Beförderungser schleichung** (SZ 515001; das sogenannten „Schwarzfahren“) erfasst wird. Auch hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Im Bereich der Beförderungser schleichung wurde für das Jahr 2018 **1.486 Fälle** registriert (2017: 2.035 Fälle), was **47,1 % der erfassten Betrugsdelikte** und **39,03 %** aller erfassten Fälle im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte bedeutet. Dieser Rückgang hängt unmittelbar mit der reduzierten Kontrollaktivität der Fahrscheinprüfer der ESWE zusammen.

Die übrige Fallabnahme im Betrugsbereich lässt sich unter anderem mit der immer stärkeren Nutzung des Mediums Internet erklären. Die mangelnden Sicherheitsstandards, kurze/keine Speicherfristen und das geringe Entdeckungsrisiko für die Täter fördern den Missbrauch.

Eine Verlagerung der Tathandlungen in das Internet bedeutet gleichzeitig, dass der klassische (analoge) Betrug für die Täter unattraktiver wird und die **Straftaten im Internet** zunehmen.

Im Bereich des **Waren-/Warenkreditbetruges** (SZ 511000) ist sowohl im Bereich der Fallzahlen (-425 Fälle) als auch bei der AQ (-17,3 Prozentpunkte) ein Rückgang zu verzeichnen.

Angestiegen ist dagegen der **klassische Tankbetrug**. Waren **2017 noch 335 Fälle** im Bereich der LH Wiesbaden zu verzeichnen, sind im **Jahr 2018** die Fallzahlen um +93 Fälle auf **428 Taten** (+27,8 Prozentpunkte) gestiegen, bei gleichzeitigem Rückgang der AQ um -22,1 Prozentpunkte auf 57 %.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg **der Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel mit und ohne PIN** wieder leicht an. Die Fallzahlen 2018 erhöhten sich um **+2,3 Prozentpunkte bzw. +19,2 Prozentpunkte** auf 90 Fälle (2017: 88 Fälle) und 87 Fälle (2017: 73 Fälle).

Aufgrund der Erfassungsmodalitäten der PKS werden **Fälle von Geld- und Wertzeichenfälschung** in der PKS registriert, sofern der **Täter eindeutig identifiziert und geständig ist** oder dem identifizierten Täter **der Vorsatz des Inverkehrbringens von Falschgeld nachgewiesen werden kann**. Insofern Falschgeld sonst festgestellt wurde, erfolgt eine sogenannte **Falschgeldanhaltemeldung, die kein Bestandteil der PKS ist**. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Stadtgebiet Wiesbaden **412** solcher Falschgeldanhaltemeldungen (**2017: 409**) erfasst.

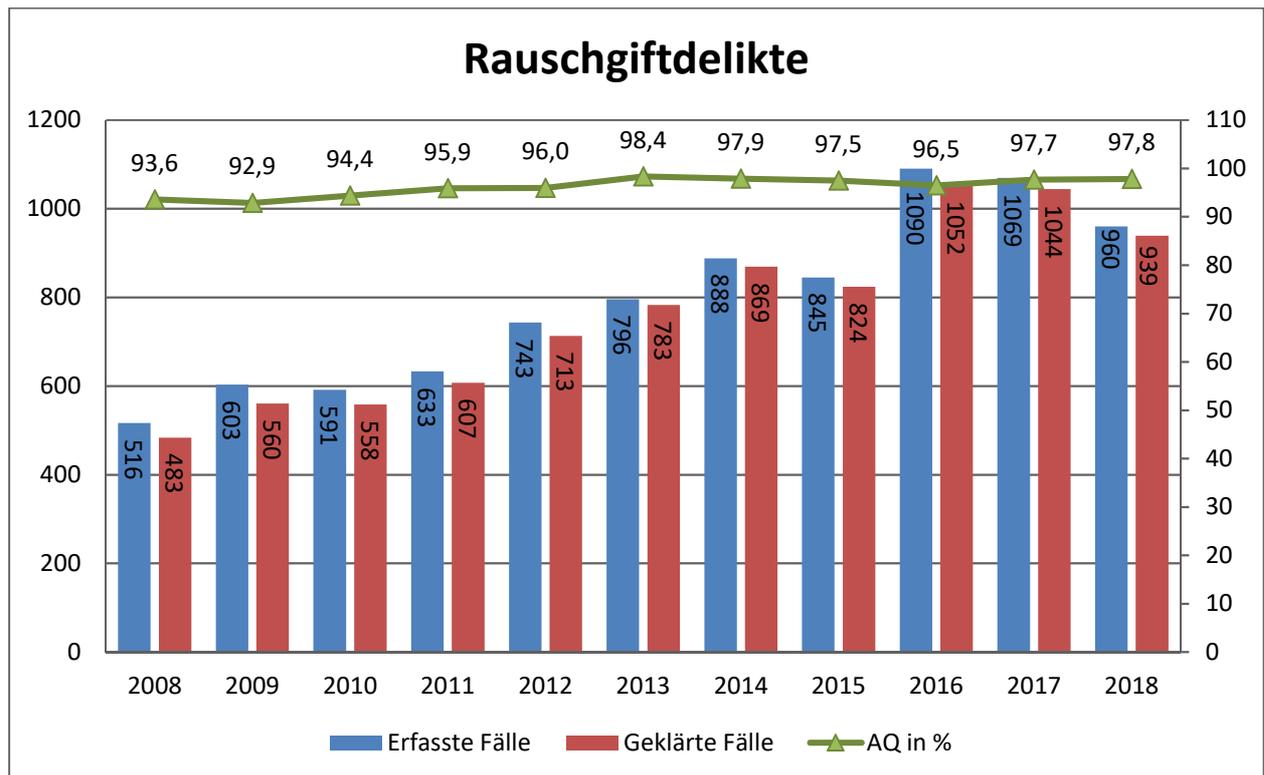
Vermögens- und Fälschungsdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 500000	5.520	89,1	3.807	84,5
Betrug SZ: 510000	4.536	93	3.158	89,2
Warenbetrug und Warenkreditbetrug (gesamt) SZ: 511000	1.224	92,4	799	75,1
Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel ohne PIN SZ: 516200	73	28,8	87	52,9
Rechtswidrige erlangte unbare Zahlungsmittel mit PIN SZ: 516300	88	43,2	90	51,1
Tankbetrug SZ: 511201	335	79,1	428	57
Beförderungerschleichung SZ: 515001	2.035	99,8	1.486	99,5
Urkundenfälschung SZ: 540000	154	89,6	180	95
Geld- und Wertzeichenfälschung SZ: 550000	10	90	13	100

4.8 Rauschgiftdelikte

Im Bereich der Rauschgiftdelikte ist im Vergleich zum vergangenen Jahr ein Rückgang der Fallzahlen um -109 Fälle auf 960 zu verzeichnen.

Die **AQ** verbleibt hierbei auf einem gleichbleibenden sehr hohen Niveau (+0,1 Prozentpunkt).

Wie bereits in den Jahren zuvor wurden auch im Jahr 2018 die Einsatz- und Kontrollmaßnahmen intensiv fortgeführt.



Die Anzahl der **Handelsdelikte** ist um -109 Fälle gesunken bei gleichbleibender hoher AQ von 97,8 % (2017: 97,7 %).

Der Rückgang der Fallzahlen dürfte zum Teil auf die justiziellen Abschlüsse von Großverfahren aus dem Vorjahr zurückzuführen sein, bei denen täterorientierte Maßnahmen in sechs umfangreiche Verfahren in Sachen Cannabisanbau in professionellen Indoor-Plantagen bei entsprechendem umfangreichen Handel mündeten. Das Gericht verurteilte die Haupttäter zu langjährigen Haftstrafen. Das Kappen dieser Handelsstruktur dürfte sich auf die nachgeordneten Geschäfte der Kleindealer mittelbar ausgewirkt haben.

Rauschgiftdelikte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Gesamt SZ: 730000	1.069	97,7	960	97,8
Handelsdelikte SZ: 732000	116	98,3	99	98,0

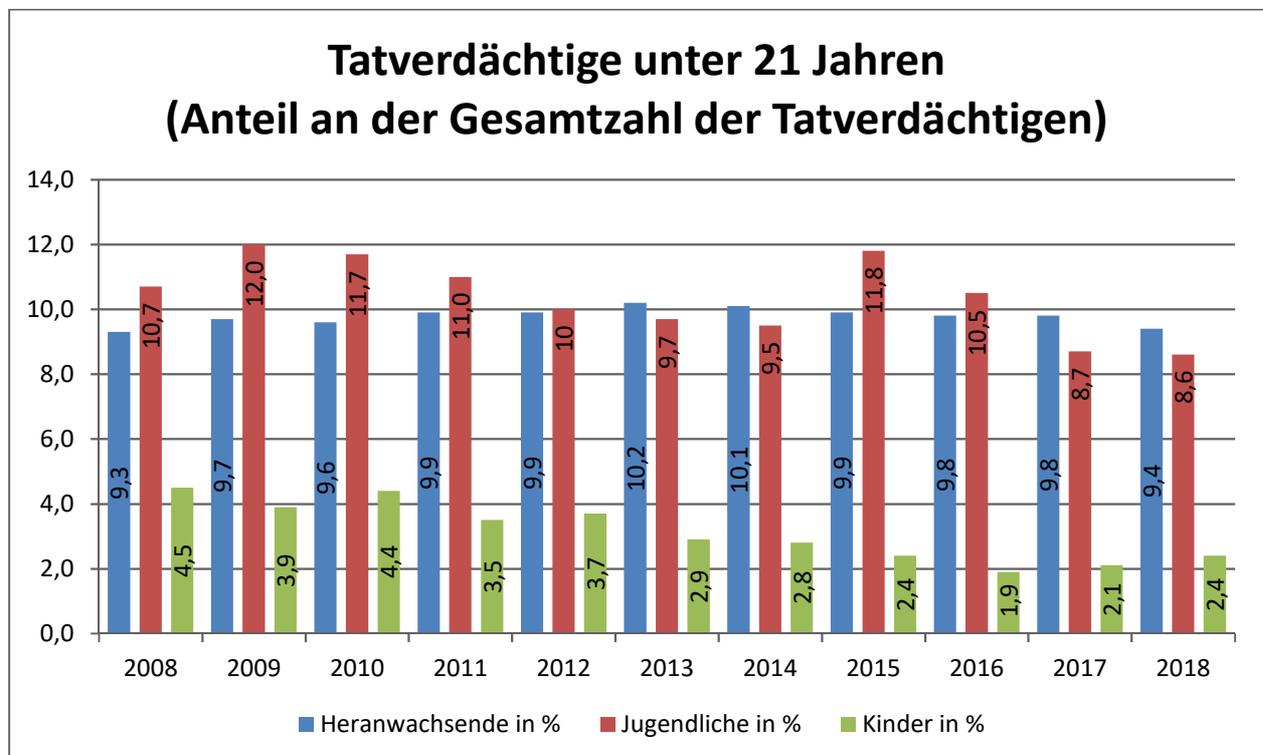
5. Sonderauswertungen

5.1 Tatverdächtige nach Alter

Für die in der LH Wiesbaden im Jahr 2018 erfassten 20.364 Straftaten wurden insgesamt 8.537 Tatverdächtige ermittelt (2017: 9.434 TV). Hiervon waren 1.741 Tatverdächtige unter 21 Jahren (20,4 %) und 6.796 im erwachsenen Alter (79,6 %).

Den größten Anteil in allen Altersstrukturen fällt den männlichen Tatverdächtigen mit 6.462 Personen (75,7 %) zu. Weibliche Tatverdächtige waren mit 2.075 Personen (24,3 %) vertreten.

Bei den **Tatverdächtigen U21²** ist weiterhin ein **Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen** zu verzeichnen (2018: 1.741; 2017: 1.943; 2016: 2.073 Tatverdächtige). Der größte Rückgang ist hierbei bei den Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) mit -128 Tatverdächtigen von 927 im Jahr 2017 auf 799 Personen im Jahr 2018 festzustellen.



Insgesamt ist festzustellen, dass bei den **Tatverdächtigen U21** der **Schwerpunkt der Straftaten** im Bereich der **Körperverletzungsdelikte** (458 Tatverdächtige), der **Ladendiebstahlsdelikte** (390 Tatverdächtige) und **der Straßenkriminalität** (304 Tatverdächtige) zu finden ist.

Betrachtet man hierbei die einzelnen Altersgruppen, lässt sich bei den **Heranwachsenden** feststellen, dass lediglich bei den Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen eine leichte Erhöhung der Tatverdächtigen zu verzeichnen ist (+2). In den restlichen unten aufgeführten Deliktsbereichen sind im Vergleich zum Vorjahr weniger Tatverdächtige zu verzeichnen. Im Bereich der **Straßenkriminalität** (-41), der **Leistungserschleichung** (-37) und den **Rauschgiftdelikten** (-31) sind die größten Rückgänge zu konstatieren.

² Tatverdächtige unter 21 Jahren

Bei den **Jugendlichen** ist sowohl im Bereich der Leistungerschleichung (-34) als auch im Bereich des Ladendiebstahls (-24) der **stärkste Rückgang** an Tatverdächtigen zu verzeichnen. Im Bereich der **Körperverletzungsdelikte** ist eine **leichte Steigerung** um +18 Tatverdächtige festzustellen.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Kinder** ist um +7 auf 205 Personen gestiegen. Hier ist vor allem der Bereich des **Ladendiebstahls** (+32) betroffen. Die Körperverletzungsdelikte befinden sich auf dem Vorjahresniveau (61 Personen). In den weiteren Deliktsbereichen ist jeweils ein Rückgang von fast 50 % zu verzeichnen.

Tatverdächtige nach Alter	Jahr	Deliktarten									
		Straftaten gesamt SZ: *****	Raubüberfälle auf Straßen, Wegen pp. SZ: 217000	Körperverletzung SZ:220000	Körperverletzung auf Straßen, Wegen pp. SZ: 222100	Ladendiebstahl SZ: *26***	Leistungerschleichung SZ: 515000	Beleidigung SZ: 673000	Sachbeschädigung SZ: 674000	Rauschgiftdelikte SZ: 730000	Straßenkriminalität SZ: 899000
Tatverdächtige gesamt	2017	9.434	71	2225	463	1.355	1.001	664	529	997	1026
	2018	8.537	79	2.152	450	1.310	793	676	494	909	900
Kinder	2017	198	0	61	21	68	6	12	25	4	43
	2018	205	0	61	24	100	4	7	12	0	25
Jugendliche	2017	818	29	173	65	216	83	37	76	105	171
	2018	737	40	191	80	192	49	31	57	94	155
Heranwachsende	2017	927	21	212	82	126	146	59	62	193	165
	2018	799	23	206	59	98	109	52	47	162	124
U 21	2017	1.943	50	446	168	410	235	108	163	302	379
	2018	1.741	63	458	163	390	162	90	116	256	304
Erwachsene	2017	7.491	21	1.779	295	945	766	556	366	695	647
	2018	6.796	16	1.694	287	920	631	586	378	653	596

5.2 Straßenkriminalität und Widerstände gegen Polizeibeamte

Unter dem Begriff der Straßenkriminalität werden folgende Delikte gebündelt:

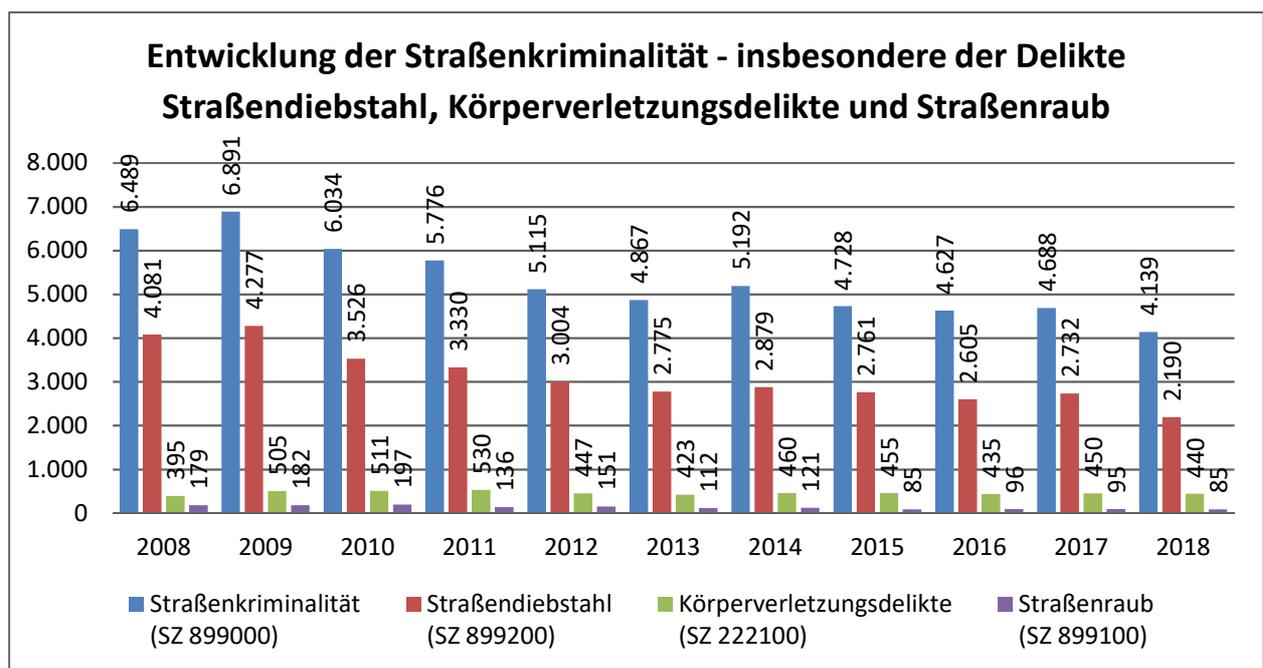
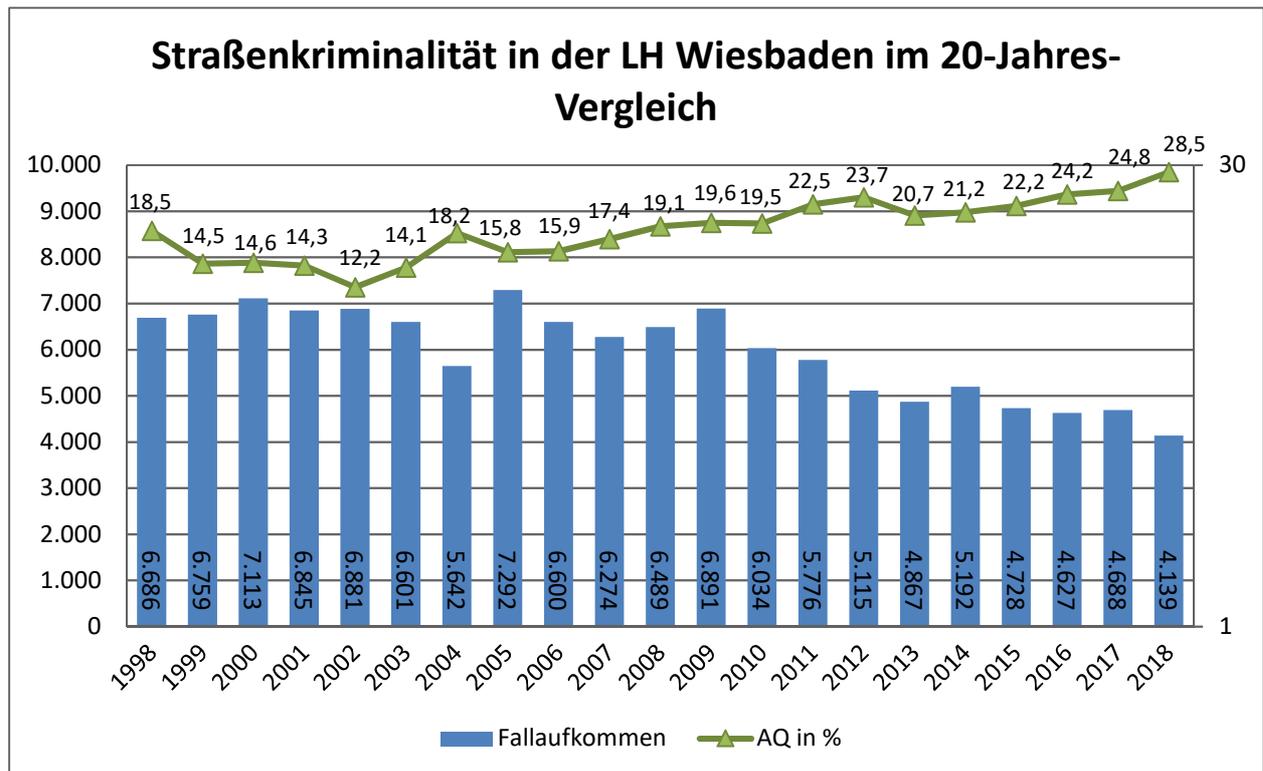
Sexual- und Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzung, Diebstahl im öffentlichen Raum sowie Sachbeschädigung.

Im Jahr 2018 wurde eine **deutliche Reduzierung** der Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität um -549 auf 4.139 Fälle (-11,7 Prozentpunkte) registriert. Es handelt sich hierbei um den niedrigsten Stand der Fallzahlen seit 1989. Der Rückgang macht sich am deutlichsten im Bereich des Straßendiebstahls (-19,8 Prozentpunkte) sowie des Straßenraubs (-10,5 Prozentpunkte) bemerkbar.

Für den Gesamtbereich der Straßenkriminalität konnte eine **Verbesserung der AQ** um +3,7 Prozentpunkte auf 28,5 % erreicht werden.

Erwähnenswert ist der signifikante Anstieg der Aufklärungsquote im Bereich des Straßenraubes um +17,1 Prozentpunkte auf 72,9 %.

Die im Jahr 2018 intensivierten Maßnahmen des Konzepts „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“ zur Optimierung der Sicherheit der Wiesbadener Bevölkerung wurden positiv aufgenommen. Im Jahr 2019 werden zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Wiesbadener Bürger/-innen initiiert und durchgeführt werden.



Auf Grund der im Jahr 2017 stattgefundenen Gesetzesänderung kam es zu einer Neufassung der §§ 113 („Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“) und 114 StGB („Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte“), die zu Verschiebungen der Fallzahlen und zu statistischen Neuerfassungen führte. Die Schlüsselzahlen 621100 und 621120 wurden neu in die PKS eingeführt. Eine Erfassung unter der bisherigen Schlüsselzahl 621021 findet nicht mehr statt.

Mit der Neufassung des § 114 StGB wird seit dem 30.05.2017 nunmehr der tätliche Angriff auf Vollstreckungsbeamte mit einer Freiheitsstrafe von mindestens 3 Monaten bestraft.

2018 ist die in den vergangenen Jahren festzustellende hessenweite Tendenz der Zunahme von Angriffen auf Kräfte von Polizei und Rettungsdienst auch in Wiesbaden zu beobachten.

Im Bereich des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte stiegen die Zahlen um +4 auf insgesamt 81 Fälle.

Zusätzlich wurden 25 Fälle des Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte erfasst, welche durch die Ausdehnung der Strafbarkeit in §114 StGB vorher nicht durch die Altfassung des §113 StGB erfasst worden wären.

Widerstand gegen Polizeibeamte	Stadtgebiet Wiesbaden			
	2017		2018	
	erfasst	AQ	erfasst	AQ
Widerstand gg. Polizeibeamte SZ: 621021	77	100	0	0
Widerstand gg. Vollstreckungsbe- amte SZ: 621100	0	0	81	100
Angriff gg. Vollstreckungsbeamte SZ:621120	0	0	25	100

5.3 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-Kriminalität)

Die Sicherheit von Senioren gewinnt auf Grund des demografischen Wandels und dem zielgerichteten Vorgehen von Tätern gegen Senioren, sogenannte SÄM-Delikte, immer mehr an Bedeutung.

Zum 01.01.2017 wurde die Arbeitsgruppe „SÄM“ als Pilotprojekt eingerichtet, welche organisatorisch dem Betrugskommissariat der RKI Wiesbaden angegliedert ist. Die AG SÄM ist örtlich zuständig für die LH Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis.

Die PKS enthält keine automatisierte Abbildung der SÄM-Delikte. Der „Trickbetrug“ wird als Betrugsdelikt erfasst, so dass die Fallzahlen der SÄM-Delikte in einer gesonderten Auswertung erhoben werden.

Zu den geläufigsten Tatbegehungsweisen gehören der sogenannte „Enkeltrick“, „Falsche Amtsträger“ und die Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld, die sogenannten „Wohnungszugangstricks“ (Falsche Wasserableser, Falsche Mitarbeiter verschiedenster Firmen, Glas-Wasser-Trick, usw.).

Die Vorgehensweise beim **Trickbetrug am Telefon** (z.B. „Enkeltrick“ und „Falsche Amtsträger“) ist von Täterseite arbeitsteilig. Die Anrufer sitzen grundsätzlich im Ausland. Diese beauftragen wiederum einen sogenannten „Logistiker“, die Abholung des Geldes beim Opfer zu organisieren. Der Logistiker hält sich grundsätzlich in Deutschland auf. Durch diesen werden wiederum ein bis zwei Personen beauftragt, das Geld beim Opfer unter einer zuvor erstellten Legende abzuholen.

Beim **Trickdiebstahl** verschaffen sich i.d.R. 1-2 Personen unter einer Legendenbildung (Stadtwerke, Wasserwerker, von der Hausverwaltung beauftragte Firma, Glas-Wasser-Trick ff.) Zugang in die Wohnung der potentiellen Opfer. Hier wird das Opfer gezielt abgelenkt, so dass der/die Täter unbemerkt die Wertsachen aus der Wohnung entwenden können.

Trotz der weiterhin betriebenen Präventionsarbeit auf hohem Niveau ist es auf Grund der hochprofessionellen Vorgehensweise der Täter und der fortwährend neuen Tatbegehungsweisen gerade für die Altersgruppe der Senioren oftmals schwierig zu erkennen, dass sie Opfer einer Straftat werden/geworden sind. Das Anzeigeverhalten wird zudem durch eine gewisse Scham der Opfer beeinflusst, so dass insgesamt von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden kann.

Für das Jahr 2018 wurden im Bereich der SÄM-Straftaten insgesamt 90 vollendete Delikte (2017: 81) und 299 strafbare Versuche (2017: 237) bekannt. Hierbei entstand ein Vermögensschaden von über eine Millionen Euro.

Von den 90 beanzeigten vollendeten Delikten belaufen sich **84 Fälle auf die LH Wiesbaden** mit einem Vermögensschaden von über 600.000 Euro.

Im Bereich „Enkeltrick“ wurden zwei vollendete Delikte beanzeigt, bei denen ein Vermögensschaden von ca. 34.000 € entstanden ist (2017: 6 Vollendungen, Schaden: ca. 140.000 €). Ein möglicher Grund für den Rückgang dürfte – neben der fortgeführten Prävention – die Festnahme und Verurteilung eines Hintermannes aus Polen sein. Dieser wurde von Polen nach Deutschland überstellt und Anfang 2018 zu einer Freiheitsstrafe von 12,5 Jahren verurteilt.

Bei den „Falschen Amtsträgern“ wurden im Jahr 2018 drei Vollendungen mit einem Vermögensschaden von ca. 110.000 € bekannt (2017: 1 Vollendung; Schaden: ca. 300.000 €). In einem Fall „Falsche Amtsträger“ konnte die Abholerin im Nachgang bei einer weiteren vergleichbaren Tatabführung festgenommen werden.

Im Jahr 2018 wurden 69 vollendete Trickdiebstähle im häuslichen Umfeld beanzeigt. Hierbei entstand ein Vermögensschaden von ca. 480.000 €. In einem Fall verschafften sich die Täter unter der Legende „Handwerker“ Zutritt in das Haus der Geschädigten. Während die Handwerker ihre angeblichen Arbeiten im Haus durchführten, fanden sie den Schlüssel zum Tresor und konnten dadurch eine größere Bargeldsumme im 6stelligen Bereich entwenden. Darüber hinaus ließen sie sich noch ihre angeblichen Arbeiten bezahlen.

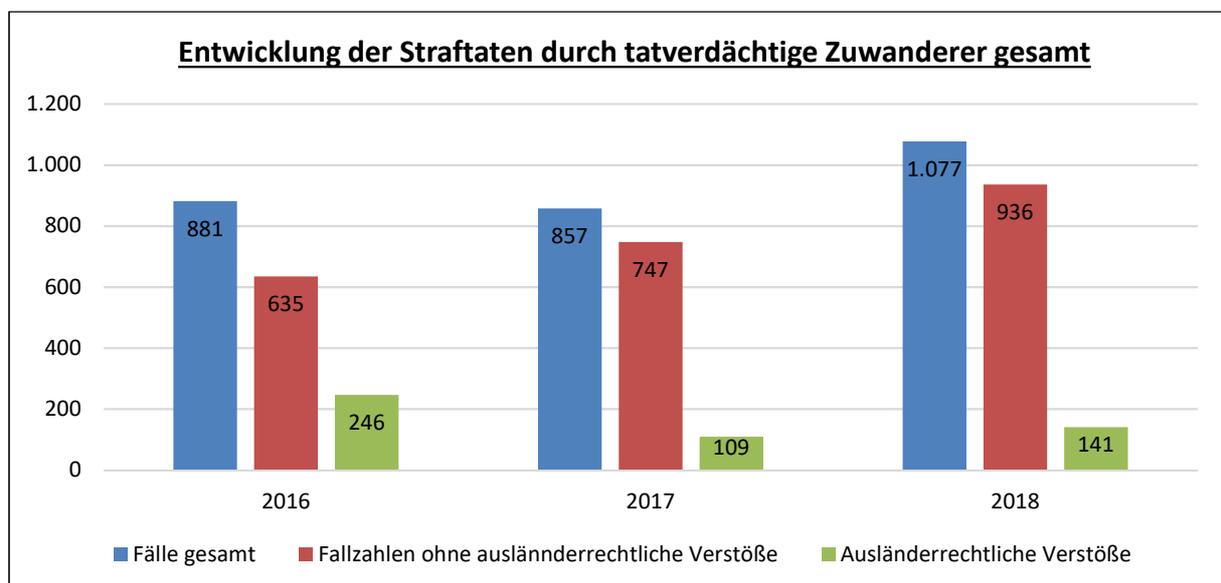
Bei den weiteren 10 vollendeten Trickbetrügen handelt es sich um 3x Gewinnversprechen (Schaden: ca. 300 €), 1x Love/Romance-Scamming (Schaden: ca. 29.000 €) und 6x sonstiger Trickbetrug (Schaden: ca. 16.000 €).

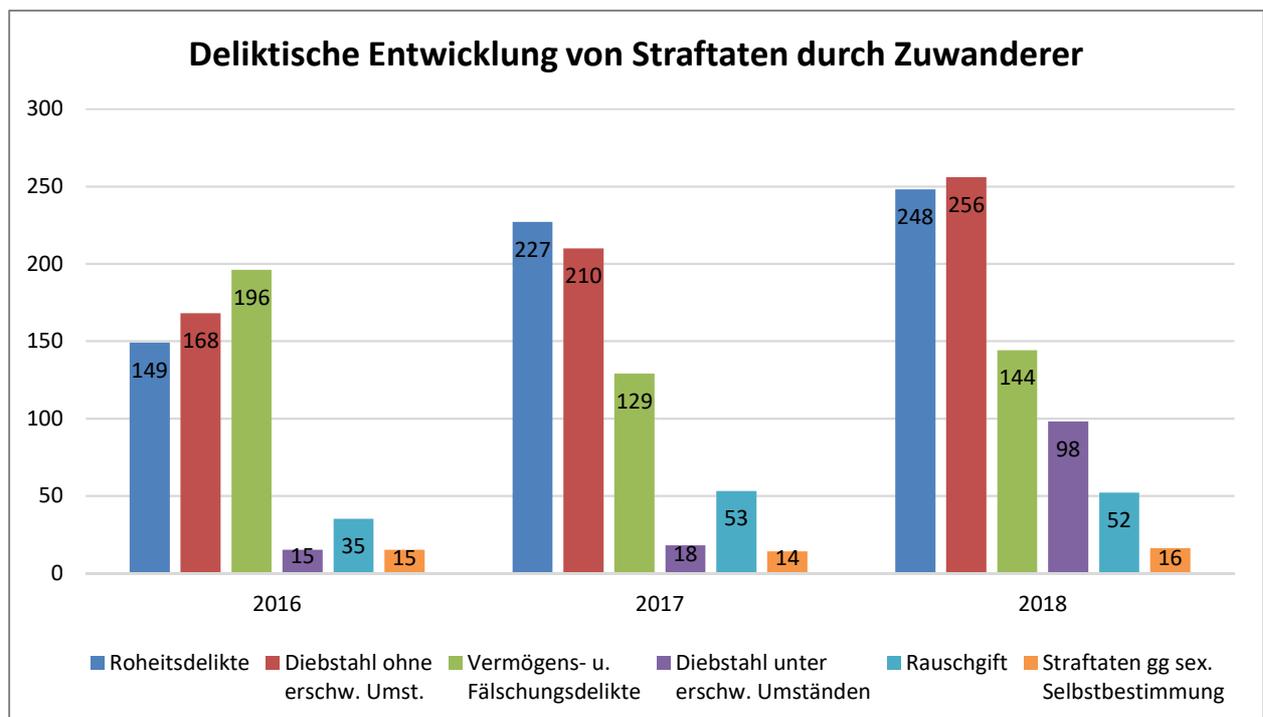
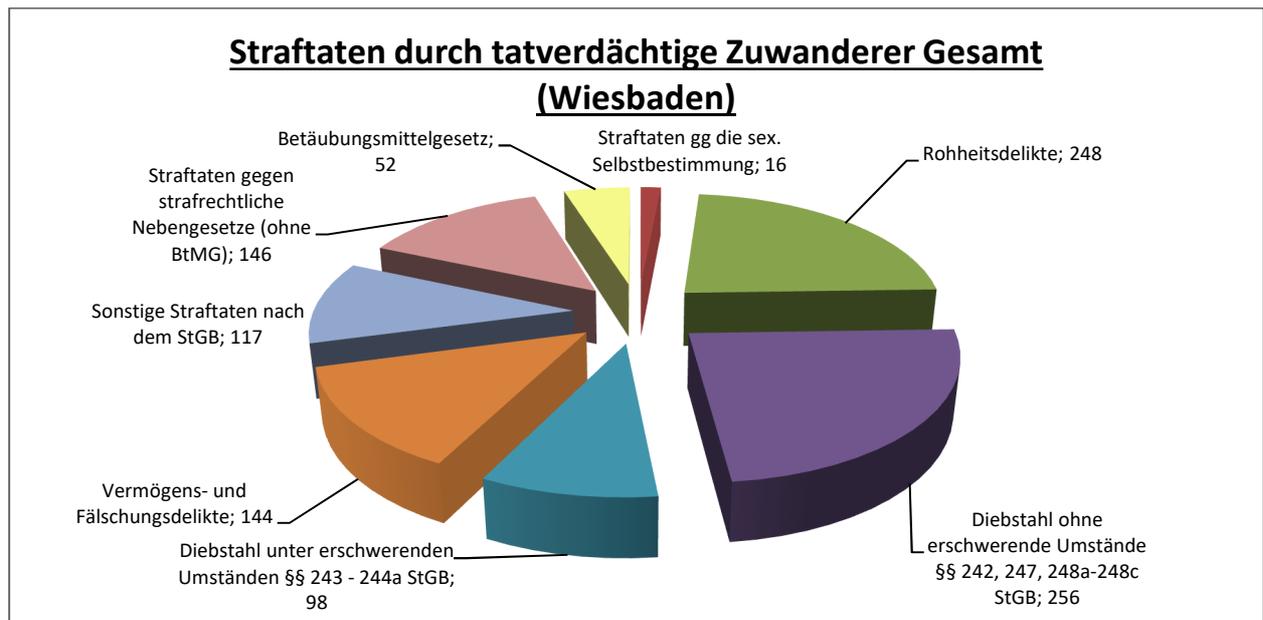
5.4 Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

Für das Jahr 2018 wurden 1.077 Straftaten erfasst, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Dies stellt einen Zuwachs von +220 Fällen im Vergleich zum Vorjahr dar (2017: 857). Durch Zuwanderer wurden somit **5,29 %** der Gesamtstraftaten begangen (2017: 3,7 %).

Im Jahr 2018 wurden 936 **Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße** festgestellt, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde (2017: 747). Schwerpunkte bildeten hierbei die **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (SZ 3*****)** mit 256 Fällen (+46 Fälle), insbesondere die Ladendiebstahlsdelikte (170 Fälle), sowie die Rohheitsdelikte mit 248 Fällen. Im Bereich der Beförderungserschleichung kann ein leichter Rückgang um -2 Fälle auf 84 Straftaten festgestellt werden. Ein leichter Anstieg um +2 Fälle wurde bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert.

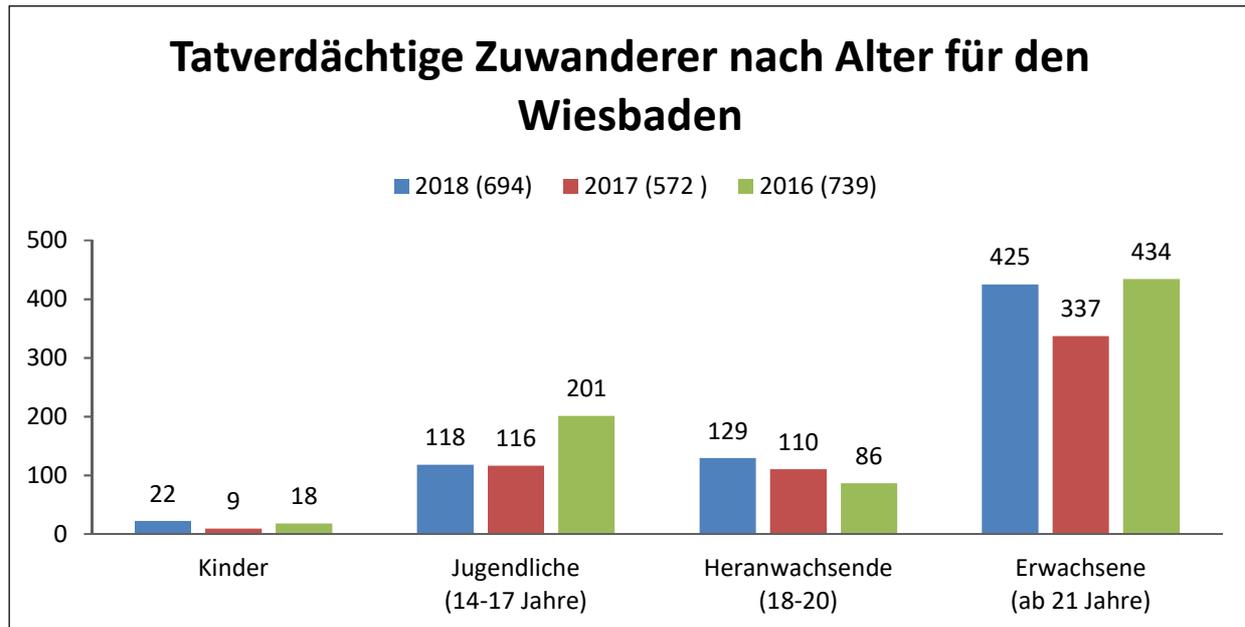
Die Fallzahlen der **ausländerrechtlichen Verstöße** sind im Vergleich zum Vorjahr um +32 Fälle auf 141 Straftaten leicht angestiegen.



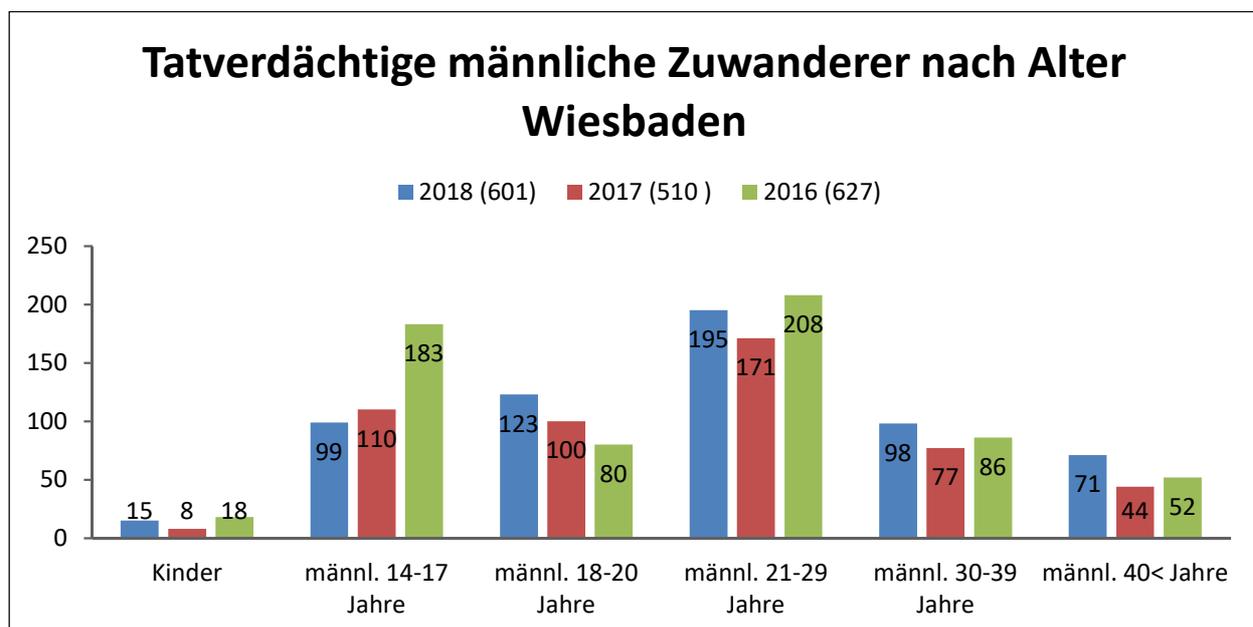


5.4.1 Einzelbetrachtung der Tatverdächtigen nach Alter

In der LH Wiesbaden wurden 2018 insgesamt 694 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt, davon 601 männliche und 93 weibliche Tatverdächtige. Im Vergleich zu 2017 ist eine deutliche Erhöhung der Zahl der Tatverdächtigen festzustellen (+122). Bei den ermittelten tatverdächtigen Kindern und Heranwachsenden ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, während sich die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen auf dem Vorjahresniveau bewegt. Bei den Erwachsenen ab 21 Jahren ist ein deutlicher Anstieg festzustellen.



Den Schwerpunkt bilden wie bereits in den Vorjahren in allen Altersstrukturen die männlichen Tatverdächtigen (2016: 627; 2017: 510).

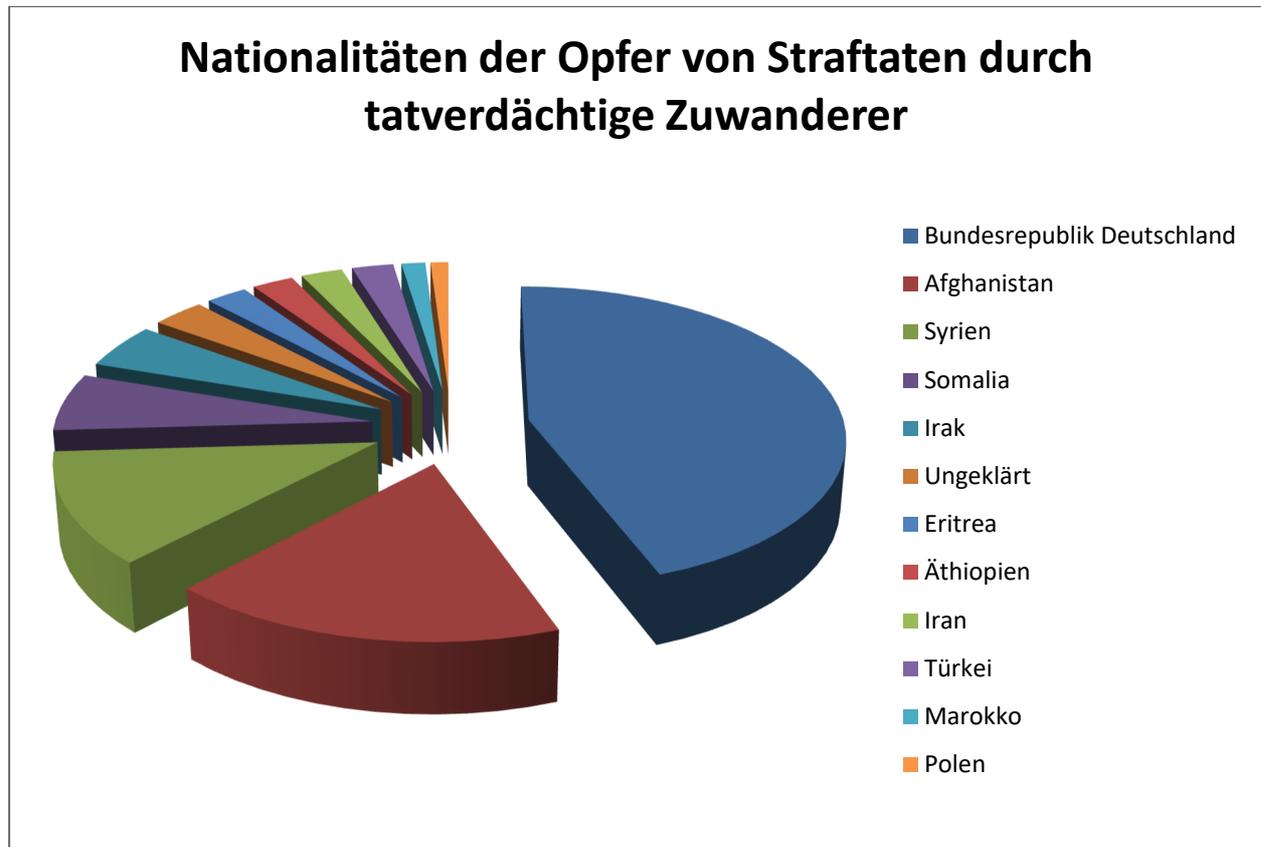


Wie bereits im Vorjahr setzt sich der Trend des Rückgangs im Bereich der 14-17 Jährigen fort. Im Gegenzug dazu ist ein Anstieg bei den Heranwachsenden (18-20 Jahre) und Erwachsenen ab 21 Jahren festzustellen.

5.4.2 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 315 Personen Opfer von Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer Tatverdächtiger war (2017: 271; 2016: 185 Personen).

Bei 130 Opfern handelt es sich um deutsche Staatsangehörige; bei 86 Opfern um Asylbewerber oder Flüchtlinge (2017: 86). 99 Opfer gehören weiteren Nationalitäten an.



Der größte Anteil deutscher Staatsangehöriger, die Opfer einer Straftat durch tatverdächtige Zuwanderer wurden, ist im Deliktsbereich der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (31 Opfer; 2017: 24), der gefährlichen Körperverletzung auf öffentlichen Straßen/Wegen/Plätzen (24 Opfer; 2017: 18) und bei der Bedrohung (24 Opfer; 2017: 14) zu verzeichnen.

Von den insgesamt 86 Zuwanderern (2017: 86), die Opfer einer Straftat wurden, wurde bei 64 dieser Opfer (74,42 %) mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt. Die Opfer stammten überwiegend aus Afghanistan (23), Syrien (21) und Somalia (19).

Der deliktische Schwerpunkt bei den Straftaten unter Zuwanderern lag mit 62 Opfern im Bereich der Rohheitsdelikte (vorsätzliche einfache und gefährliche Körperverletzungsdelikte).

Bei den Straftaten unter Zuwanderern wurden 6 weibliche und 58 männliche Opfer erfasst, wobei es sich um 36 Erwachsene, 15 Heranwachsende, 11 Jugendliche und 2 Kinder handelte.

44 Zuwanderer wurden in oder in unmittelbarer Nähe zu einer Asylunterkunft Opfer einer Straftat, wobei es sich wie bereits im Vorjahr überwiegend um Körperverletzungsdelikte handelte. Die Opfer stammten überwiegend aus Somalia (12), Afghanistan (12) und Syrien (7).